

OroVerde

Das Magazin für
die Freund*innen
der Tropenwälder
Ausgabe 2020



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Bäume pflanzen



Wissen: Warum brennt der Regenwald?

Wann ist Wiederaufforstung sinnvoll?



Aktuell: OroVerde begrüßt
Martina Schaub als Vorstandin



Nationale Projekte: Chance
Klimakrise – lasst uns (Um-)Welt
neu denken!



Internationale Projekte: Start
unseres Dreiländerprojekts
„KlimaWald“ in der Karibik



Jahresbericht
2019

Rückblick 2019 – OroVerde feierte 30-jähriges Jubiläum



Mit den Baumstelzenläufern von Pantao brachten wir den Regenwald in die Bonner Innenstadt. Die OroVerde-Mitarbeiter*innen informierten über unser Herzensthema, den Schutz der tropischen Regenwälder.



Oben: Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer hat den schönsten Bus im Land? Der Bonner „Regenwaldbus“ ist wohl der Attraktivste seiner Art.



Die OroVerde-Mitarbeiter*innen freuten sich über die gelungene Jubiläumsfeier im Alten Rathaus.



Verschiedene Vorträge ergänzten die vielfältigen Aktionen im Jubiläumsjahr und brachten das Thema Regenwaldschutz in die Öffentlichkeit.



Der Sound des Regenwaldes mitten in der Stadt: Direkt auf dem Marktplatz konnten die Bonner*innen den „Ruheort“ besuchen. Auch Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan war neugierig und ließ sich kurzzeitig akustisch in den tropischen Regenwald versetzen.



Anfang des Jahres startete mit der City-Light-Aktion die Partnerschaft zwischen OroVerde und der Stadt Bonn.

Titelthema

Bäume pflanzen – Wann ist Wiederaufforstung sinnvoll?

Liebe Freund*innen des Regenwaldes,



die Corona-Pandemie verändert unsere Arbeit grundlegend. Schon bald wird klarwerden, dass die Bewältigung der Corona-Krise eng mit der Dämpfung der Klimakrise und des globalen Artensterbens zusammenhängt. Die Menschheit wird auf Dauer nur überleben, wenn diese Krisen gemeinsam gelöst werden. Deshalb ist es sehr wichtig,

dass die jetzt anstehenden Investitionen so getätigt werden, dass sie diesen Zielen dienen. OroVerde wird dazu weiterhin mit innovativen und konstruktiven Projekten einen Beitrag zur Problemlösung leisten. Wir bauen dabei auf Ihre Unterstützung!

Nach 16 Jahre als Geschäftsführer bzw. Vorstand von OroVerde habe ich mich entschieden, beruflich noch einmal etwas Neues zu starten. OroVerde hat sich in den letzten Jahren gewandelt, ist gewachsen und hat an internationaler Bedeutung gewonnen. Statt 3 Mitarbeiter*innen arbeiten nun fast 30 für den Tropenwaldschutz. Unsere internationale Projektarbeit ist innovativ und wegweisend. In Deutschland haben wir uns einen Namen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung gemacht, unsere Unterrichtsmaterialien sind sehr gefragt. Bis Ende September werde ich mit meiner Nachfolgerin Martina Schaub gemeinsam OroVerde leiten und eine gute Übergabe aller Arbeiten sicherstellen. Allen Spender*innen, Unterstützer*innen und Freund*innen von OroVerde möchte ich ganz herzlich für das jahrelange Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken.

Bleiben Sie OroVerde treu!

Viele Grüße und alles Gute,
Ihr

Dr. Volkhard Wille
Vorstand

Inhalt

OroVerde aktuell

- 5 Wir begrüßen Martina Schaub als neue Vorständin

Titelthema

- 7 Bäume pflanzen jetzt – aber richtig!
9 Wo macht Bäume pflanzen Sinn?

Aktuelle Projektübersicht

- 10 Highlights aus unseren Projektgebieten

Projekte in den Tropen

- 13 Internationale Projekte – kurz und knapp
14 Waldwiederaufbau und Anpassung an den Klimawandel
15 Welchen Beitrag leistet privates Kapital?

Nationale Projekte

- 17 Regenwaldschutz fängt in Deutschland an!
18 Chance Klimakrise – lasst uns (Um-)Welt neu denken!

Spenden & helfen

- 21 Kreativ aktiv für den Regenwald

Wissen

- 25 Warum brennt der Regenwald?
26 Wirkungsmonitoring und Evaluierung
27 Ex-Post-Evaluierung in Guatemala

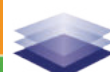
Finanzen

- 28 Der OroVerde-Finanzbericht 2019

OroVerde

- 34 Die Geschäftsstelle – Ihre Ansprechpartner*innen!
35 Über OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Ihr Geld wird verantwortungsvoll und effektiv eingesetzt!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

OroVerde aktuell



Wir begrüßen Martina Schaub als neue Vorständin

Seit April ist Martina Schaub Vorständin von OroVerde. Dr. Volkhard Wille bereitet sie in den nächsten Wochen auf die vielfältigen Aufgaben als Vorständin vor und führt sie in die umfassenden Aktivitäten in den einzelnen Projektländern ein.

OroVerde: Was führt dich zu OroVerde und welche Erfahrungen bringst du mit?

Martina Schaub: In den letzten 13 Jahren war ich Geschäftsführerin des SÜDWIND Instituts und der damit verbundenen Stiftung in Bonn. Ich bringe also in erster Linie Erfahrungen in der Leitung einer entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisation mit, die ich nun für OroVerde einsetzen möchte. Zusätzlich habe ich einige Jahre bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gearbeitet, die Bildungsarbeit fördert. Ich war mehrere Jahre im Ausland in der Entwicklungszusammenarbeit im Nordosten Brasiliens tätig. Dort habe ich mit Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gearbeitet, die durch den Bau des Staudamms Itaparica umgesiedelt worden waren. Ich verfüge über einen Universitätsabschluss in Entwicklungspolitik und tropischen Agrarwissenschaften sowie über eine praktische Ausbildung in der Landwirtschaft und eine Ausbildung als Fundraising-Managerin.

OroVerde: Welche Bedeutung hat der Regenwald für dich?

Martina Schaub: Es ist schade, dass wir beim Regenwald heutzutage nur noch an seine enorm schnell voranschreitende Zerstörung denken. Beim Thema Regenwald habe ich sofort auch die Bilder der riesigen Flächenbrände im brasilianischen Amazonasgebiet von letztem Jahr vor Augen. Der Regenwald ist so leider zum Symbol für Widersprüche und Ausbeutung mutiert. Auch wenn wir über den Klimawandel reden, denken wir an die Zerstörung von Regenwald und die Vernichtung des CO₂ Speichers. Der Regenwald steht also – sehr zu meinem Bedauern – weltweit für große Konflikte zwischen Ökologie, Sozialem und Ökonomie.

Für mich sind tropische Regenwälder aber vor allem auch Lebensgrundlagen: Sie sind Lebensraum für 300 Millionen Menschen weltweit und sie sind „Hot Spots“ des Artenreichtums. Über zwei Drittel aller Pflanzen- und Tierarten leben in diesen Wäldern. Und in den Regenwäldern gibt es einen großen Rohstoffreichtum: Eisenerz, Coltan oder Erdöl, aber auch Holz und wesentliche Substanzen von Medikamenten kommen von dort. Zudem spielt der Regenwald eine essentielle Rolle für das Klima und den Wasserkreislauf unserer Erde. Da ich mir dessen bewusst bin, möchte ich alles dafür tun, Regenwälder zu erhalten und freue mich auf meine neue Tätigkeit als Vorständin von OroVerde.

OroVerde: Welche Chancen siehst du derzeit für den Regenwald und die Arbeit von OroVerde? Was hält die Zukunft für uns und den Regenwald bereit?

Martina Schaub: Es ist allgemein bekannt, dass die Regenwaldzerstörung in den letzten Jahren ungeheure Ausmaße angenommen hat. Die Uhr schlägt also 5 vor 12, die Herausforderungen für den Tropenwaldschutz sind so groß wie noch nie. OroVerde nimmt hier eine Schlüsselrolle ein, weil die Stiftung einerseits Lösungen in den Tropenwald-

regionen gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt und umsetzt. Andererseits fördert sie das Verständnis von globalen Zusammenhängen. Regenwaldschutz ist eine große politische und gesellschaftliche Aufgabe. Sowohl in den Regionen, in denen der Wald steht, als auch hier bei uns. Wenn zum Beispiel über die Ratifizierung des Mercosur-Handelsabkommens entschieden wird, wird damit auch dafür gesorgt, dass Soja- und Fleischexporte von Brasilien nach Europa erleichtert werden. Und aus welchem Holz die Gartenmöbel stammen, ist eine einfache persönliche Entscheidung.



Um die Zerstörungen aufzuhalten brauchen wir also entsprechende politische Entscheidungen. Da sehe ich auch die Rolle von OroVerde, Positionen zu entwickeln und Lobbyarbeit bei Entscheidungsträger*innen zu machen. Diesen Bereich möchte ich vorantreiben und ausbauen. Durch den großen Erfahrungsschatz aus über 30 Jahren Projektarbeit verfügt OroVerde über umfangreiche Erkenntnisse aus der Praxis, welche Ansätze vor Ort sinnvoll sind, um die Wälder zu schützen. Gleichzeitig wissen wir, welche Rahmenbedingungen und politischen Entscheidungen nötig sind, damit sich die Wirkungen von der Projektebene entfalten können und nachhaltig sind. Wir brauchen auch weiterhin die Bildungsarbeit von OroVerde, die dazu führt, dass Menschen Zusammenhänge verstehen, dafür sensibilisiert werden und ihre persönlichen Schlüsse daraus ziehen und als Konsequenz ihr Handeln verändern. Und wir brauchen auch weiter die innovativen Projekte von OroVerde in den Regenwaldgebieten vor Ort. Dort können wir zum Beispiel zeigen, dass in Pufferzonen von Nationalparks angepasste Landnutzung in Agroforstsystemen dazu beiträgt, Armut zu bekämpfen und Regenwald zu schützen. Ich bin absolut davon überzeugt, dass wir die Tropenwälder nur dann erhalten können, wenn wir die Menschen mit einbeziehen.

OroVerde: Worauf freust du dich am meisten?

Martina Schaub: Ich freue mich auf ein tolles engagiertes Team in der Geschäftsstelle, das OroVerde mit viel Erfahrung und Sachverstand dahin gebracht hat, wo es heute steht. Und es ist gut zu wissen, dass es langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen in den Tropenwaldregionen gibt. Ich bin sehr gespannt darauf, wie sich die Erfahrungen der Projektarbeit vor Ort konkret in der Bildungsarbeit umsetzen lassen.

Titelthema



Bäume pflanzen jetzt – aber richtig!

Von Friday-for-Future-Demo über Youtube-Aktionen bis hin zu Studien: Bäume pflanzen ist in aller Munde. Im Baumsetzling vereint sich die ganze Hoffnung, noch heute etwas gegen den Klimawandel zu tun. Doch Bäume erfüllen in unseren Projekten noch weit mehr Funktionen als das Speichern von CO₂. Und es gibt auch Szenarien, in denen Pflanzungen aus unserer Sicht nicht sinnvoll sind.

Das Ziel von OroVerde ist, den bestehenden tropischen Regenwald als komplexes Ökosystem in seiner Vielfalt zu schützen und zu bewahren. Unsere Arbeit fußt dabei auf zwei Prinzipien: Regenwaldschutz und Entwicklungszusammenarbeit, denn die Menschen, die von und mit dem Wald leben, sind unsere wichtigsten Verbündeten. In den Projekten selber arbeiten wir meistens mit einer ganzen Reihe an unterschiedlichen Maßnahmen. Baumpflanzungen sind eine dieser Maßnahmen, die wir mit Unterstützung vieler Spender*innen in unseren Projekten in der Dominikanischen Republik, Guatemala, Venezuela, Kuba, Mexiko und bald auch in Haiti umsetzen.

Jede Baumpflanzung ist anders

Je nach Projekt gibt es ganz unterschiedliche Herausforderungen und Bedürfnisse, die wir angehen. Und auch die reine Baumpflanzung – ob allein, in Hecken oder Baumgruppen – kann an sich schon ganz unterschiedliche Funktionen erfüllen. Zunächst einmal sind dies ganz natürliche Funktionen eines Baumes oder Waldes:

- Mit ihren tiefen Wurzeln halten Bäume den Boden zusammen. Nährstoffe und organische Substanz bleiben so insgesamt länger im Boden und Hänge können vor Erosion geschützt werden.
- Bäume ermöglichen das langsame Einsickern von Wasser in den Erdboden, regulieren so den Wasserhaushalt von ganzen Regionen und verhindern nachweislich Dürren und Überschwemmungen.
- Bäume spenden Schatten und kühlen alles, was sich darunter befindet – in immer wärmeren und trockeneren Zeiten ist dies sehr wichtig.
- Verschwindet eine Baumart durch eine Krankheit oder wird ein Gebiet beispielsweise durch einen Waldbrand zerstört, können gezielte „Lücken“-Pflanzungen helfen.
- Auch ehemalige Felder oder Brachflächen werden großflächig mit kleinen Setzlingen bepflanzt, um diese von kahlen Flächen ohne viele Lebewesen wieder in artenreichen Wald zu verwandeln.

Bei den letzten beiden Aktivitäten beschränken wir uns auf leicht zugänglichen Gebiete. In den Kernzonen eines Schutzgebietes geschieht die natürliche Regeneration oft schneller und der Aufwand für Transport und Anpflanzung wäre nicht gerechtfertigt.

Des Weiteren steht bei uns der Nutzen für die Menschen vor Ort im Vordergrund. Viele Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt mit Landwirtschaft und bewirtschaften kleine Parzellen, auf denen Grundnahrungsmittel wie Mais

oder Maniok wachsen. Baumpflanzungen haben neben den oben genannten Funktionen auch direkte Vorteile für die Menschen – und letztendlich für den Regenwald:

- Schnell wachsende Bäume, sogenannte Energiewälder, liefern Brennmaterial, und andere Anpflanzungen Holz für den Bau von Häusern oder Zäunen, ohne dass der Regenwald in Mitleidenschaft gezogen wird.
- Bäume als lebende Hecken erlauben die Begrenzung des eigenen Grundstücks und dienen je nach Art auch zahlreichen Insekten als Lebensraum.
- Unterschiedliche Fruchtbäume, wie Mangobäume, Kakaobäume oder Bananenstauden, liefern den Bauern eine abwechslungsreiche Ernte für den Eigenbedarf und den Verkauf.

Vielfalt erwünscht

Wer beim Baumpflanzen nach Effektivität und Schnelligkeit geht, neigt dazu, kilometerweite Baumplantagen mit nur ein oder zwei Baumarten anzulegen, denn das ist einfacher und oft sind Setzlinge schnell verfügbar – im schlimmsten Falle handelt es sich sogar um nicht-heimische Arten. Schnellwachsende Monokulturen haben jedoch viele Nachteile: sie sind anfälliger für Schädlingsplagen, Pilzkrankheiten oder Extremereignisse wie Stürme oder Hitzeperioden, und sie können den Grundwasserspiegel ganzer Regionen senken. In diesen „grünen Wüsten“ siedeln sich nur wenige, anpassungsfähige Arten an. Auch nach Jahrzehnten ist aus einer Monokultur kein „natürlicher“ Wald entstanden. Wir pflanzen Bäume also immer so naturnah und artenreich wie möglich – beispielsweise als Agroforstsystem.



In den direkt vor Ort errichteten Baumschulen werden die Setzlinge gezogen und bis zur Auspflanzung gepflegt.

Kooperation ist alles

In unseren Projekten steht die Arbeit mit den Menschen vor Ort im Fokus. Denn nur, wenn unserer Projektmaßnahmen einen aktuellen Bedarf erfüllen, Lücken schließen und den Menschen einen Nutzen bringen, können wir uns auch

sicher sein, dass sie langfristig fortgeführt werden. Daher steht am Anfang einer Maßnahme immer eine ausführliche Analyse- und Planungsphase, die wir zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen und mit den lokalen Bauern durchführen – auch beim Bäume pflanzen.

Zuerst muss eine geeignete Fläche gefunden werden. Das ist oft ein langwieriger, aufwändiger Prozess. Zeit, Geld und Fläche benötigt auch das Heranziehen der Baumsetzlinge in Baumschulen, die in unseren Gemeinden oftmals direkt von den Menschen vor Ort betrieben werden. Als nächstes müssen die Setzlinge zu den Flächen transportiert und dort gepflanzt werden. Doch nicht jeder Baum kann überall wachsen und nicht jede Brachfläche kann sofort bepflanzt werden. Die Pflanzungen werden von den Menschen in den Gemeinden ehrenamtlich durchgeführt. Danach folgen Jahre der Pflege, die am Anfang sehr intensiv ist, bis die jungen Setzlinge groß genug sind, um sich gegen Gräser oder Schlingpflanzen und Tierverbiss zu behaupten. Und langfristig müssen die Flächen kontrolliert und geschützt werden. Bäume pflanzen ist zusammenfassend keine schnelle, einfache und kostengünstige Maßnahme und erfordert viel Engagement von den Menschen vor Ort.

Nicht alles, was grün ist, ist auch sinnvoll

Großflächige Monokulturen oder das Pflanzen von invasiven Arten ist bei OroVerde tabu. Auch müssen die Gegebenheiten vor Ort sehr genau geprüft und geplant werden, sodass vorhandene Probleme nicht verstärkt, sondern gelöst werden. Auch Verlagerungseffekte oder indirekte Landnutzungsänderungen müssen verhindert werden: Wenn für die neu gepflanzten Bäume an anderer Stelle wieder Wald gefällt wird, kann gegebenenfalls mehr Schaden als Nutzen entstehen. Wer Wiederaufforstung betreibt, muss sicherstellen, dass sich der Teufelskreis aus Bodendegradation und neuen Rodungen nicht einfach in die Nachbargemeinde verlagert. Eine gute Planung gemeinsam mit allen Beteiligten sowie unsere langjährige Erfahrung im Tropenwaldschutz helfen uns dabei, diese Effekte in unseren Projekten zu vermeiden.

Ein weiterer, sehr wichtiger Aspekt ist die Haltung in unserer Gesellschaft zu diesem Thema. Bei der allgemeinen Begeisterung für Wiederaufforstung in den Tropen schwingt immer ein leichtes „Geschmäcke“ mit: Sind wir vom Bäume pflanzen möglicherweise auch deswegen so begeistert, weil es scheinbar einfach und schnell geht? Weil man selber das Gefühl hat, etwas zu tun, ohne das eigene Handeln, den eigenen Konsum und die Mobilität überdenken zu müssen? Sicherlich ist es positiv, wenn reiche Länder wie Deutschland in ärmeren Ländern die Wiederaufforstung finanzieren – ob über private Spenden oder öffentliche Zuwendungen. Wenn wir jedoch von einem weltweiten Wiederaufforstungsprogramm sprechen, sollte auch klar sein, dass nicht nur andere Länder Bäume pflanzen, sondern wir auch in Deutschland schauen, was getan werden kann und muss. Darunter fällt auch, dass ich mein eigenes Handeln und meine eigene „Wahl“ hinterfragen muss. Auch Bäume pflanzen als Ausgleich für Treibhausgasemissionen oder für andere Flächenversiegelungen und als Investition in das scheinbar grüne Image eines Unternehmens zu verstehen, birgt das Risiko, kurzfristige und vorschnelle Lösungen zu wählen, statt die eigene Produktion und Lieferkette unter die Lupe



Im OroVerde-Projektgebiet in der Dominikanischen Republik werden u. a. heimische Kiefernsetzlinge ausgepflanzt.

zu nehmen. Sinnvolle Wiederaufforstungsprojekte erkennen Sie daran, dass nicht die Rendite, sondern Ökologie und Nutzen für die Menschen im Vordergrund stehen – und dass die Pflanzmaßnahmen sinnvoll in größere Schutzprojekte eingebunden sind.

Mit Bäumen das Klima retten?

Bäume entziehen der Atmosphäre CO₂ und binden dieses in Ästen, Stämmen, Blättern und Wurzeln. Wie viel Kohlenstoff gebunden wird, ist je nach Baumart, Boden, Standort, Wachstum, Alter, Gesundheit und Nährstoffversorgung unterschiedlich. Das ist einfach nachzuvollziehen: Je mehr Biomasse ein Baum gerade bildet, desto mehr Kohlenstoff baut er ein, indem er CO₂ aus der Luft zieht. Ein kleiner Baum hat noch relativ wenig Biomasse und bindet weniger Kohlenstoff als ein großer Baum im vollen Wachstum. Das Besondere in den tropischen Tieflandregenwäldern: Dadurch, dass kein Winter die Wachstumsphase durchbricht, wachsen die Bäume ganzjährig. Schon nach wenigen Jahrzehnten steht man in einem kleinen Wald. Das allein macht Wiederaufforstung aus Klimaschutzgründen in den Tropen für viele besonders attraktiv.

Unterstützen Sie jetzt Regenwaldschutz

Damit Ihre Pflanzspende nun auch langfristig Wirkung zeigt, sorgen wir von OroVerde dafür, dass die kleinen Bäumchen gut anwachsen und die Flächen langfristig geschützt werden. Doch bei der rasanten Entwicklung, die die Erderhitzung gerade nimmt, reicht Bäume pflanzen alleine leider nicht mehr aus. Ganzheitlicher Tropenwaldschutz ist die effektivste Möglichkeit für Klimaschutz – und unsere Projekte sind innovativ, erfolgreich und zukunftsweisend. Zugleich bedeutet der Schutz der letzten tropischen Regenwälder Artenschutz, denn sie sind besonders reich und vielfältig. Mit Ihnen gemeinsam gehen wir die wichtige Aufgabe an. Vielen Dank, dass Sie dabei sind.

Regenwaldschutz – So können Sie helfen:

- **Denken Sie Wirtschaft und Konsum konsequent um, damit Wälder erhalten bleiben und nicht für unseren Konsum hier gerodet werden.**
- **Prüfen Sie genau nach, wie und wo Bäume gepflanzt werden, wenn Sie sich hier in Deutschland oder in den Tropen engagieren wollen.**
- **Treffen Sie die richtige Wahl, beschleunigen Sie den Wandel.**
- **Vermeiden Sie CO₂-Emission statt sie zu kompensieren.**
- **Fördern Sie unseren Regenwaldschutz mit Ihrer Spende!**

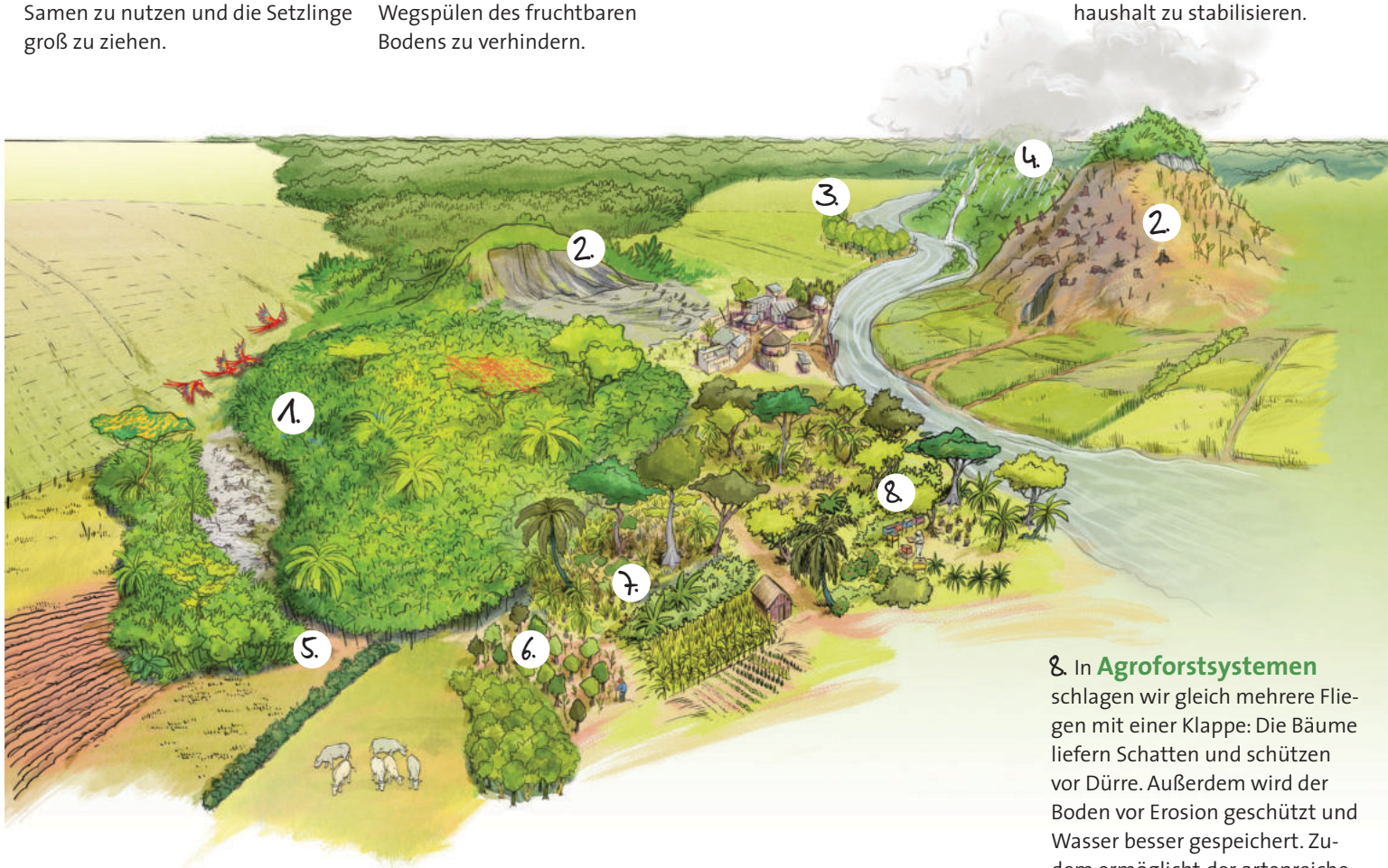
Wo macht Bäume pflanzen Sinn?

1. Bei frischen **Kahlschlagflächen** empfiehlt es sich, eng mit der Natur zusammen zu arbeiten und die im Boden schlummernden Samen zu nutzen und die Setzlinge groß zu ziehen.

2. Auf **Hängen**, die besonders anfällig für Erosion sind, ist eine Wiederbewaldung von großer Bedeutung, um Erdrutsche und ein Wegspülen des fruchtbaren Bodens zu verhindern.

3. **Waldstreifen** anstelle von Feldern direkt am Flussufer sind hilfreich, um die Erosion von wertvollem Ackerboden zu bremsen.

4. In **Wassereinzugsgebieten** möglichst naturnahe Wälder wieder aufzuforsten ist entscheidend, um den Wasserhaushalt zu stabilisieren.



5. **Baumstreifen** zwischen landwirtschaftlichen Flächen schaffen Biokorridore, die Waldflächen untereinander verbinden und Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten.

6. Die sogenannten **Energiewälder** dienen dazu, den Brennholzbedarf der Familien zu decken. Kombiniert mit holzsparenden Öfen sinkt der Nutzungsdruck auf die Naturwälder.

7. **Anreicherungspflanzungen** erhöhen die Biodiversität und die Wirtschaftlichkeit bestehender Nutzwälder.

8. In **Agroforstsystemen** schlagen wir gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Die Bäume liefern Schatten und schützen vor Dürre. Außerdem wird der Boden vor Erosion geschützt und Wasser besser gespeichert. Zudem ermöglicht der artenreiche Anbau eine vielfältige Ernte. Das Risiko von Ernteaussfällen durch Schädlinge sinkt. Hunger und Mangelernährung nehmen ab. So kann die Landwirtschaft der Zukunft aussehen!



Erosionsschutz: Wiederaufforstung von Hängen



Brennholzbedarf: Energiewälder, hier als Zaun angelegt, schonen den Naturwald



Ernte und Einkommen: Anbau in Agroforstsystemen

Highlights aus unseren Projektgebieten

Im Jahr 2019 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern und den Gemeinden vor Ort viele innovative Projekte begonnen, erfolgreiche Maßnahmen weitergeführt und wichtige Meilenstein erreicht.



Bäume pflanzen und Klima schützen

Insgesamt haben wir weltweit gut 280.000 Bäume gepflanzt, dazu zählen biodiverse Agroforstsysteme, einheimische Bäume zur Stärkung der Nationalparks oder Wiederaufforstungen für den Wasserschutz und vieles mehr.

- In Guatemala produzierten gemeindeverwaltete Baumschulen mehr als 20.000 Setzlinge pro Jahr.
- Im Zuge von WaldGewinn wurden 190 Hektar Agroforstsysteme angelegt.



DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
SCHWEIZ



Wasser- und Waldschutz

Gesunde Wälder sind wichtig für die Wasserversorgung:

- In Guatemala wurde ein Managementplan zum Wasser- und Waldschutz erarbeitet: 47 Hektar Wald werden zukünftig zum Schutz der Biodiversität nachhaltig bewirtschaftet. Weitere 103 Hektar werden als Wasserschutzgebiet erhalten.
- Im Alexander-von-Humboldt-Nationalpark in Kuba verhindern 10 km neu angelegte Brandschneisen, dass Waldbrände unkontrolliert den Regenwald zerstören.



Artenvielfalt und Schutzgebiete

In den Regenwäldern gibt es unzählige besondere Arten, die nur dort vorkommen und dringend geschützt werden müssen.

- In der Sierra de las Minas in Guatemala wurden 25 neue Kameras für das Artenmonitoring angeschafft. Erstmals wurde ein Jaguar mit einer Kamerafalle erfasst.
- In über 15 Forschungsstudien wurden im Raja Ampat Archipel in Indonesien zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten dokumentiert und deren Vorkommen kartiert. Mit diesem Wissen wird nun ein Schutzplan für das Gebiet entwickelt. Illegaler Wildtierhandel und Holzeinschlag wurde durch Patrouillen erfolgreich verhindert.



Baumpflanzungen stärken und verbessern die Wasserversorgung.



Besondere Tierarten wie der hellrote Ara werden geschützt.



Bildung und Aufklärung

Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg im Regenwaldschutz.

- „Der wandernde Tropfen“ ist fester Teil des Unterrichts in guatemaltekischen Schulen rund um San Jeronimo in der Sierra de las Minas. In der Unterrichtseinheit lernen die Kinder, welchen positiven Einfluss ein gesunder Wald auf die Wasserversorgung hat.
- Eine neue Studie zeigt Beispiele für nachhaltige private Investments in Waldwiederaufbau und liefert Handlungsempfehlungen, wie Unternehmen besser auf Landrechte und ökologische Rahmenbedingungen achten können.



Ökotourismus

Nachhaltiger Tourismus verschafft den Menschen ein Einkommen und schützt gleichzeitig den Regenwald vor übermäßigem Tourismus.

- Auf Raja Ampat sind vier neue Bungalows errichtet worden, in denen Besucher mitten im Regenwald übernachten können
- Ebenso wurden auf Raja Ampat Englischkurse und Kurse in Vogelkunde angeboten, um die Touristenführer zu schulen.
- In der Gemeinde La Technika im Nationalpark Lacandón in Guatemala haben Jugendliche einen Bungalow aus heimischen Hölzern gebaut und Gastronomieurse absolviert.



Ernährung sichern

In unseren Projekten denken wir Landwirtschaft neu und verbessern so die Lebens- und Ernährungssituation der Bevölkerung.

- Im Zuge des Projekts WasserWald wurden über 35 Heimgärten in Guatemala, der Dominikanischen Republik und Mexiko angelegt. Diese helfen den Menschen, sich nachhaltig, ausgewogen und waldschonend zu ernähren. In Kräutergärten werden Medizinalpflanzen angepflanzt.
- Agroforstsysteme liefern eine reiche und biodiverse Ernte und bereichern so den Speiseplan der ganzen Region.



INDONESIEN, WEST-PAPUA

Alternative Einkommensquellen

Berufliche Perspektiven nützen dem Regenwaldschutz, wenn sie nachhaltig gedacht sind und Alternativen bieten.

- Insbesondere Kaffee und Kakao aus den Agroforstsystemen in unserem Projektgebieten in Guatemala und der Dominikanischen Republik werden gewinnbringend auf dem internationalen Markt verkauft.
- In Guatemala und im Raja Ampat Archipel werden traditionelle Produkte, wie Körbe aus Kiefernadeln, Seifen oder Schmuck von lokalen Gruppen produziert und als Souvenirs an Touristen verkauft.
- 11 neue Bauernkomitees haben sich in Guatemala gegründet, die gemeinsam lokale Produkte wie Maya-Nuss, Honig oder Kakao vermarkten.



Indigene unterstützen

Indigene Völker besitzen ein unglaubliches Wissen über den Regenwald und schützen die Gebiete, in denen sie leben.

- Die traditionellen Landrechte der Ambel-Indigenen und anderer Völker im Raja Ampat Archipel wurden offiziell erfasst und können nun bei der Planung des Biosphärenreservats berücksichtigt werden.
- In Sarayaku in Ecuador ist das Bildungsprojekt im vollem Gange: Mit modernen Medien erfassen die Jugendliche das traditionelle Wissen ihres Volkes und können sich so mit dem Leben im Regenwald identifizieren.



Mit Bildung das Selbstbewusstsein und die kulturelle Identität stärken.



Imkere verschafft den Bauern ein zusätzliches Einkommen.

Projekte in den Tropen



OroVerde arbeitet vor Ort mit vielen Partnern zusammen:



Die internationalen Projekte von OroVerde werden u. a. gefördert und unterstützt durch:



Faye and Michael Richardson Family Foundation

Internationale Projekte – kurz und knapp

Neues aus Venezuela Nebelwaldschutz & Umweltbildung

Noch immer ist die Situation in Venezuela wirtschaftlich und politisch schwierig. Es gibt weiterhin ständige Versorgungs- und Energieengpässe und das Land leidet unter einer Hyperinflation. Mit Hilfe von privaten Spenden setzt OroVerde zusammen mit der Thomas Merle Stiftung die Arbeit für den Erhalt des Bergnebelwaldes der „Serrania de la Cerbatana“ fort.

Der Nebelwald birgt eine einzigartige Biodiversität und ist wichtiges Quellgebiet für das Trinkwasser in der Region. Unsere Partner in Venezuela kümmern sich um die Pflege der bereits aufgeforsteten Flächen, indem zum Beispiel Lianen von den Setzlingen entfernt werden, und legen Brandschutzschneisen an. Weitere kleinere Flächen von 3 bzw. 4 Hektar werden aufgeforstet. Die große Teilnahme an den Umweltbildungsaktivitäten zeigt, dass der Schutz des Regenwaldes den Menschen auch während der Krise sehr am Herz liegt und macht Hoffnung für die Zukunft.



Umweltbildung für Eltern und Kinder um den Nebelwald zu schützen.

Erfolgreiche Mangroven-Wiederaufforstung in Kuba

Bereits seit Mitte der 90er Jahre ist OroVerde im Nationalpark Alexander von Humboldt in Osten Kubas aktiv und setzt sich für den Schutz des dortigen Tropenwaldes ein. Wir unterstützen die Parkbehörde bei ihrer Arbeit und statten die Parkranger mit dringend nötiger Ausrüstung und anderen Materialien aus. Auch kümmern wir uns um die Wiederaufforstung von Flächen. So wurden 2019 Mangrovensetzlinge (*Rhizophora mangle* und *Red mangrove*) in der Bahia de Taco gepflanzt. Bis Ende des Jahres sind 97 Prozent der empfindlichen Setzlinge gut angewachsen. Das ist ein riesiger Erfolg für die Spender*innen, die Projektpartner*innen und die dortige

Bevölkerung, denn Mangroven schützen die Küste und das dahinterliegende Land. In Zeiten des Klimawandels ist das von unschätzbarem Wert für den Tropenwald- und Biodiversitätsschutz.



Mit ihren verzweigten Wurzeln festigen Mangroven die Küstenlinie und schützen daher bei Stürmen erfolgreich vor Küstenerosion.

Guide für deutsche Unternehmen

Leitfaden „Zukunftsfähig wirtschaften und Waldwiederaufbau“

Immer mehr Unternehmen unterstützen Waldprojekte durch Spenden und Investments oder, indem sie die eigene Lieferkette anpassen. Häufig mangelt es dabei an Informationen, an welchen Stellen man im eigenen Unternehmen ansetzen kann. Soll ich als Unternehmen zuerst meinen Papierverbrauch im Büro reduzieren, Energie sparen oder doch besser für Baumpflanzprojekte spenden? Der aktuelle Leitfaden, den OroVerde gemeinsam mit dem Global Nature Fund erstellt, soll eine Orientierungshilfe für Unter-

nehmen und privaten Investoren im Dschungel der verschiedenen Ansätze zum Waldaufbau geben und Schritt für Schritt durch verschiedenen Formen des Engagements zum Waldwiederaufbau leiten.

Ab Mitte 2020 können Sie den Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen bei uns bestellen oder im Internet abrufen.

Leitfaden:

www.oroverde.de/studien

Mit dem Geoportal virtuell nach Guatemala reisen

Fotos und Artikel helfen dabei, sich die Projekte in unseren Partnerländern vorzustellen. Doch wo liegen die Projektgebiete ganz genau? Und wer ist an der Umsetzung in den Gemeinden selbst beteiligt?

Um die Transparenz unserer Projektarbeit zu erhöhen, stellen wir unser Projekt „WaldGewinn“ über den nachhaltigen Anbau von Kakao in Guatemala auf einem interaktiven Geoportal vor. Hier zeigen wir das Gebiet, auf dem der Kakao angebaut wird, erklären den fachlichen Hintergrund und informie-

ren über einzelne Aktivitäten, die wir in den Gemeinden durchführen. Interessierte und Händler können verfolgen, wie im vergangenen Jahr aus den Kakaobohnen die leckere Regenwald-Schokolade „Guatemala“ der Schokoladenmanufaktur Georgia Ramon wurde – eine Schokolade, die sowohl köstlich schmeckt und zugleich gut für den Regenwald und für die Bauern ist.

Hier können Sie den Weg der Schokolade nachverfolgen:

www.explorer.land/x/project/regenwald-schokolade/



Einkommen UND Regenwaldschutz: Kakao im Agroforstsystem, nicht in einer Plantage angebaut.

Waldwiederaufbau und Anpassung an den Klimawandel im Biologischen Korridor der Karibik

Ende 2019 hat das neue OroVerde-Projekt „Klimawald“ in Kuba, Haiti und der Dominikanischen Republik in Zusammenarbeit mit der Welthungerhilfe begonnen.

Über eine Laufzeit von insgesamt 8 Jahren hinweg trägt dieses Projekt zum einen zum Erhalt der Biodiversität und dem Schutz der Wälder innerhalb des Biologischen Korridors der Karibik bei. Zum anderen werden im Zuge des Projekts die Gemeinden in der Region im Hinblick auf die aktuell schon spürbaren, negativen Auswirkungen des Klimawandels dabei unterstützt, sich an eben diese Folgen anzupassen.

„Grüne Lösungen“ für Mensch und Tropenwald

Konkret geht es beispielsweise darum, den Verlust von Ernten durch Überschwemmungen sowie Erosion oder Erdbeben als Folgen extremer Wetterereignisse möglichst gering zu halten. Der Lösungsansatz dieses Projektes sieht vor, die Anfälligkeit (Vulnerabilität) der Gemeinden zu verringern, indem die sogenannte Resilienz – also die Fähigkeit der Bevölkerung, mit den zu erwartenden Extremwetterereignissen zurecht zu kommen, sich von Schocksituationen zu erholen, aus den Erfahrungen zu lernen und Verhaltensänderungen abzuleiten – gestärkt wird. Für die Entwicklung der passenden, ökosystembasierten und „grünen“ Anpassungsmaßnahmen werden die Bewohner der Gemeinden sowohl in die Planung als auch in die praktische Umsetzung miteinbezogen, um vorhandenes lokales Erfahrungs- und Fachwissen zu nutzen.

Das Projekt umfasst fünf Komponenten:

- Entwicklung und Planung von grünen Lösungen
- Verbesserter Wasserschutz durch Walderhalt
- Grüne Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft
- Stärkung lokaler Organisationen
- Integration von grünen Lösungen in nationale Strategien



Durch angepasste Anbaumethoden soll die Anfälligkeit der kleinbäuerlichen Landwirtschaft für negative Auswirkungen des Klimawandels reduziert werden. Denn Monokulturen und stark entwaldete Gebiete sind oft besonders anfällig und fragil.



Johannes Horstmann
Internationale Projekte

1 Million Bäume für die Karibik

Im Rahmen des Projektes soll die Wiederaufforstung von ca. 1.550 Hektar Wald in der Dominikanischen Republik, 1.200 Hektar in Haiti, und 510 Hektar in Kuba erreicht werden. Insgesamt ist die Aufforstung von über 3.000 Hektar mit mehr als 1.000.000 Setzlingen verschiedener Baumarten geplant.

Gemeinsam den Biologischen Korridor schützen

Die Umsetzung der Aktivitäten in den drei Ländern erfolgt durch lokale Partnerorganisationen in enger Abstimmung mit dem Koordinationsbüro der Welthungerhilfe vor Ort. Das Projektteam von OroVerde berät die Projektpartner fachlich und hilft bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen sowie bei der internationalen Netzwerkarbeit zum Thema „Ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel“. Mit den konkreten Erfahrungen und Ergebnissen, die wir mit den Projektpartnern während der Umsetzungs-



Die fortschreitende Entwaldung, wie hier in der Sierra de Neiba bei El Cercado (Dominikanische Republik), soll im Zuge des Projektes u.a. durch Waldwiederaufbau gebremst werden.

des Projekts erarbeiten, werden wir Best-Practice-Modelle entwickeln. Diese Modelle sollen dann in weiteren Gebieten angewendet werden. Darüber hinaus sollen sie in den drei Ländern Kuba, Haiti und der Dominikanischen Republik jeweils in die nationalen Strategien zum Waldwiederaufbau und zur Anpassung an den Klimawandel integriert werden. So leistet dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zum Wald-erhalt und Waldwiederaufbau entlang des biologischen Korridors der Karibik, und damit zur Anpassung an Auswirkungen des Klimawandels in ländlichen Gebieten der drei Länder.

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert wird.

Welchen Beitrag leistet privates Kapital?

Neue Studie zum Waldwiederaufbau

Immer mehr Unternehmen investieren oder spenden privates Kapital, um Wälder wiederaufzubauen. Über den Erfolg dieser Maßnahmen entscheiden viele Faktoren. OroVerde und der Global Nature Fund haben vier Projekte von Unternehmen und Fonds in Afrika und Lateinamerika untersucht und eine Handlungsempfehlung erstellt.

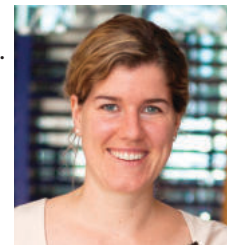
Die neue Studie gibt zu Beginn einen Überblick über bestehende internationale Initiativen zum Wald- und Landschaftswiederaufbau. Um der Herausforderung der Entwaldung und Degradierung entgegen zu wirken, hat die internationale Gemeinschaft verschiedene Initiativen, wie die Bonn Challenge und die New York Declaration on Forests, ins Leben gerufen. Die tatsächliche Umsetzung und Wirksamkeit der Forest Landscape Restoration (FLR) und der Erfolg der Klimaschutz-Initiativen sind bis dato nicht untersucht worden. Vor allem die Umsetzung auf lokaler Ebene und die damit verbundene ökologische und soziale Wirkung fanden bisher noch wenig Beachtung.



Waldwiederaufbau bringt verschiedene Akteure und Anforderungen an die Landnutzung in einem Gebiet an einen Tisch.

Mit der vorliegenden Studie wurde diese Wissenslücke nun geschlossen. „Große Investitionen in die Land- und Forstwirtschaft haben in der Vergangenheit gezeigt, dass Monokulturplantagen mit geringer Biodiversität problematisch sind und darüber hinaus private Investments zu finanziellen Risiken bei der lokalen Bevölkerung und Kleinbauern führen. Wir haben daher speziell aus der Sicht des Kleinbauern analysiert, ob dessen Landrechte geachtet und lokale Stimmen gehört werden. Es wurden auch ökologische Aspekte wie die Artenzusammensetzungen in den Landnutzungsmaßnahmen unter die Lupe genommen. Darauf aufbauend haben wir Empfehlungen für wirkungsvolle Investitionen in Wald und Biodiversität erstellt.

Mitarbeiter*innen beider Organisationen besuchten für die Fallstudien vier Projekte mit Investments oder Spenden vom Privatsektor in Südafrika (Commonland), Kenia (Livelihoods Carbon Fund), Peru (Althelia Climate Fund) und der Dominikanischen Republik (Barrick Colinas Bajas) und fassten die Ergebnisse in gesonderten Veröffentlichungen zusammen.



Anique Hillbrand
Internationale Projekte

Auch die Finanzierung wurde dabei betrachtet und in diesem Zusammenhang die Beteiligung des Privatsektors untersucht. Die zweijährige Studie selber wurde durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit finanziert. Die Studie hat gezeigt, dass es gute Ansätze für die Einbindung von Privatsektor-Investments in Waldwiederaufbau gibt. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören: Eine integrative Gestaltung der Landschaft, bei der alle relevanten Stimmen einbezogen werden, ist unerlässlich. Zusätzlich braucht es realistische Renditeerwartungen der Investoren und eine ausgewogene Verteilung der Risiken zwischen Investoren und Kleinbauern. Dies ist besonders wichtig, wenn Produzenten ermutigt werden, ihre traditionellen Praktiken zu verändern und an globalen Wertschöpfungsketten teilzunehmen. Transparente Besitz- und Rechtsansprüche sind ebenfalls unabdingbar, so das Fazit der Studie.

Wie hat eine Kleinbauern-Genossenschaft in Peru gelernt, Kakao zu verarbeiten und zu verkaufen, neue Einkommensquellen zu schaffen und gleichzeitig den Druck auf den Regenwald zu verringern? Wie konnte eine Gemeinde in der Dominikanischen Republik mit Spenden aus einer Goldmine ehemalige Zuckerrohrplantagen und degradiertes Ackerland in fruchtbare Landschaften verwandeln?



Sie möchten mehr erfahren? Lesen Sie die gesamte Studie, die Fallstudien aus den einzelnen Ländern und die Factsheets: www.oroverde.de/flr-studie

Nationale Projekte



Die nationalen Projekte von OroVerde werden u.a. gefördert und unterstützt durch:



Regenwaldschutz fängt in Deutschland an!

Faszination Vielfalt

Neues Bildungsprojekt startet

Seit Mai 2020 läuft das vom „Förderprogramm Politische Bildung“ von Engagement Global und der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderte Projekt „Faszination Vielfalt“.

Wie kann gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt bei der Lösung eines der dringendsten Probleme unserer Zeit, dem Biodiversitätsverlust, helfen? Antworten auf diese Frage und weiteren Zusammenhängen zwischen Biodiversität und gesellschaftlicher Vielfalt werden in diesem neuen Bildungsprojekt behandelt und sollen den Jugendlichen helfen, diese



Vielfalt als besonders schützenswert zu erkennen. Im Projekt sollen jungen Menschen zudem die Erfahrung machen, dass die drängenden Probleme der Welt auch Chancen sein können und es sich lohnt, sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

In einem Kreativworkshop wird der Frage nachgegangen, wie Aktive in der Umweltbildung junge Menschen für das Thema Vielfalt begeistern können. Diese Ideen fließen in ein Schulprojekt ein, in dem Kunstwerke erschaffen und Unterrichtsmaterialien für Schulen entwickelt werden.

Unser Angebot für Kinder

Facts & Fun für junge Regenwaldschützer

Wer lebt eigentlich im Regenwald? Wie ist der Regenwald aufgebaut? Warum ist er in großer Gefahr? Und was kann ich als Kind tun, um den Regenwald in meinem Alltag zu schützen? Auf unserer neuen Kidsseite finden junge Regenwaldfans coole Mitmachaktionen und viele spannende Fakten über den Regenwald.

Wusstest du beispielsweise, dass der Baumsteigerfrosch seine Eier in den Kelchen von großen Bromelien hoch oben in den Urwaldriesen ablegt, sodass die jungen Frösche gut geschützt sind? Nein? Dann schau doch mal vorbei auf www.ooverde.de/kids und erfahre mehr!

Und wenn du noch nicht genug bekommen hast vom Regenwald, kannst du zusammen mit deinen Eltern Familienförderer werden. Zweimal im Jahr schicken wir unser Regenwald-Blatt direkt zu dir nach Hause. Hier berichten unsere Mitarbeiter*innen live aus den Projekten, du erfährst alles über Wettbewerbe und andere Aktionen und bekommst tolle Bastelanleitungen, leckere Rezepte oder knifflige Rätsel freihaus zugeschickt.



Einfach mit deinen Eltern unter www.ooverde.de/foerderer eine Spende abschließen und dabei angeben, dass du das Regenwaldblatt bekommen möchtest.

Alle bereits erschienenen Regenwald-Blätter kannst du auch online unter www.ooverde.de/regenwaldblatt lesen.

Viel Spaß beim Schmökern.

Weitere Informationen:

www.ooverde.de/kids

www.ooverde.de/foerderer

www.ooverde.de/regenwaldblatt



Wettbewerb Lyrik & Unterrichtsmaterial

Mit Sprache den Regenwald retten

Die Klimakrise ist bei unseren Schüler*innen brandaktuell! Der Umgang mit dem Klimawissen kann auf unterschiedlichen Wegen passieren. Zum Beispiel so: Zwischen Umwelt- und Klimathemen einen Bogen zu Reimschemata und Reimformen schlagen, Lyrik im Licht von Rap, Werbung und Poetry Slam sehen und selber dichten lernen! Das kostenlosen Unterrichtsmaterial „Regenwald- Lyrik“ unterstützen die Lehrkräfte im Deutschunterricht von Morgen! Jetzt das Material kostenlos bestellen unter www.ooverde.de/material-bestellen.

Besondere Motivation: Mit den selbst geschriebenen Gedichten, Raps, Slam Poetry Texten oder Werbesprüchen verleihen die Schüler*innen ab Klasse 8 bundesweit ihrer



Meinung zu den brennenden Themen unserer Zeit Ausdruck und nehmen am neuen Lyrik-Wettbewerb teil. Einsendeschluss ist der 15. September 2020! Alle Infos unter www.ooverde.de/lyrik-wettbewerb.

Chance Klimakrise – lasst uns (Um-)Welt neu denken!

Wie können wir komplexe Themen wie die Klimakrise kommunizieren und Menschen zum Handeln motivieren? Wie können wir verhindern, dass Menschen sofort abschalten oder zum Gegenangriff übergehen, wenn sie von Klimawandel oder pflanzlicher Ernährung hören? Katastrophenbotschaften und Verzichtaufrufe haben zu lange Klimahandeln gelähmt. Im Interview erzählt Birthe Hesebeck, Leiterin des Teams Umweltbildung und des Projekts „Keine Angst vor Komplexität“, wie sie selbst trotz dem Hoffnung bewahrt und andere zum Handeln motiviert.

OroVerde: Wer täglich die Klimakrise bekämpft, schwimmt ja geradezu in Katastrophen-Meldungen. Wie gehst du damit um?

Birthe Hesebeck: Seit ich als Kind mit Umweltthemen in Kontakt kam, stand die Uhr immer auf 5 Minuten vor Zwölf. Das härtet ein bisschen ab (lacht). Aber es zeigt eben auch, dass Handeln etwas bewirken kann, denn die Uhr ist vor 12 stehengeblieben. Nehmen wir das Ozonloch: Mit dem Montreal-Abkommen Ende der 80er Jahre wurde Weltgeschichte geschrieben: 24 Länder, heute sind es fast 200, führten ein Verbot von FCKW ein, die das Ozonloch verursacht hatten. Seitdem wird das Ozonloch immer kleiner, das Problem ist weitgehend gelöst. Ein riesiger Erfolg! Und beim Waldsterben in den 80er Jahren war es ähnlich: durch den Einbau von Abgasfiltern konnten wir es erfolgreich bremsen. Vielleicht ist es mit den Katastrophenmeldungen und dem Einfluss auf Mut oder Ohnmacht etwa so wie im Judo: Man nehme die Energie des Angriffs auf und wandle sie in eine Handlung um. Dadurch entsteht Bewegung und das Gefühl von Ohnmacht wird nicht übermächtig.

OroVerde: Siehst du also auch Hoffnung in Bezug auf den Klimawandel?

Birthe Hesebeck: Die Klimakrise übersteigt in ihrer Komplexität natürlich die Ozon-Problematik von damals. Bürger*innen, Politiker*innen, Wirtschaft – alle müssen tun, was sie können, um die Krise zu überwinden. Das ist eine große Herausforderung, aber eben nicht unmöglich. Die Krise hat eine Größe erreicht, die vor niemandem mehr haltmacht. Auch nicht vor dem Verbraucher*innen, der oder die sowohl über Konsum als auch über politisches Engagement Einfluss nehmen kann – und muss. Im Endeffekt stehen wir vor einer der größten Chancen der Menschheit. An einem Wendepunkt, an dem wir uns von alten Irrtümern verabschieden können. Die Ressourcen der Welt sind endlich, unbegrenztes Wachstum war eine Idee aus einem anderen Jahrhundert, in dem man einfach andere Länder ausgebeutet hat, um den eigenen Bedarf weiterhin zu stillen. Das Konzept hat sich als Illusion erwiesen – doch es diktiert uns mit der Dauerbeschlagnahme „Du sollst kaufen!“ noch bis heute die Art, wie wir leben.

OroVerde: Und wo ist da die Hoffnung?

Birthe Hesebeck: Wenn wir auf einem Partyschiff auf einen Eisberg zufahren, dann braucht es Mehreres: Zunächst müssen die Menschen den Eisberg als Gefahr



Birthe Hesebeck
Teamleitung Bildung,
Öffentlichkeitsarbeit &
Fundraising

wahrnehmen. Was folgt ist immer ein Augenblick des Entsetzens, der Panik, wenn einem die Dramatik der Situation bewusst wird. In dieser Schrecksekunde kann Lähmung stecken, aber zugleich auch eine geballte Ladung Energie, die ungeahnte Kräfte mobilisieren und freisetzen kann. Als zweites braucht es Lösungs- und Führungskompetenz. Denn um die Gefahr von Lähmung oder auch Hysterie zu vermeiden, sind klare Lösungsideen, die Orientierung geben, entscheidend. Beim Partyschiff-Bild hieße es also, die Gäste an die Ruderpinnen zu dirigieren und den Kurs festzulegen. Beim Klimawandel ist es ähnlich. Die Wissenschaft hat bereits klare Lösungswege aufgezeichnet, die wir jetzt angehen müssen.

Als Drittes braucht es noch etwas ganz Entscheidendes: ein neues Ziel. Denn nur mit aller Kraft zu rudern, um das Schlimmste abzuwenden, gibt auf Dauer keine Energie. Und hier kommt das Thema Hoffnung wieder für mich ins Spiel. Denn ich rudere ja nicht nur vom Eisberg weg, sondern auf etwas zu. Auf eine Zukunft, die besser sein wird als die Vergangenheit und die Gegenwart!

OroVerde: Natürlich wünschen wir uns eine Zukunft ohne drohende Eisberg-Kollision. Aber kann die Zukunft besser sein als die Vergangenheit, das Partyschiff?

Birthe Hesebeck: Ja, gewiss, denn wenn du genau hinschaust, erfüllt das Partyschiff auch nicht alle deine Bedürfnisse. Wir sollten das Gute behalten und das Schlechte ändern. Wie wir es schon immer in der Menschheitsentwicklung getan haben.

Denken wir zum Beispiel an die Städte der Zukunft. Grundsätzlich sind Städte ja etwas Tolles, Lebendiges, Pulsierendes, Kulturstiftendes. Doch sie sind noch nicht perfekt. Wie können wir bessere Luft, mehr Ruhe, mehr Sicherheit und Spielflächen für Kinder oder auch einfach mehr Platz für Gärten und öffentliche Treffpunkte gewinnen? Zum Beispiel, wenn Autos nicht so eine Dominanz hätten! Doch natürlich erfüllen Autos derzeit einen wichtigen Zweck. Wir müssen also einen Schritt weiter denken und überlegen, wie wir das Problem, das gerade das Auto für uns löst, anders und besser lösen können. Manche Sachen sind ganz einfach: Ich komme schon heute besser mit dem Rad ins Büro als mit dem Auto. Mein Rad macht mich so frei, dass mir Benzinnpreise schnuppe sind. Skype-Konferenzen ersetzen bei OroVerde zudem viele Flüge. Wenn ich meine Freund*innen, die weiter weg wohnen, mit der Bahn gut erreichen könnte, bräuhete ich noch nicht mal mehr Carsharing. Aber für den Übergang ist Carsharing auch schon eine gute Sache. Was wir uns also ausmalen müssen, ist jeweils das loh-

nende Ziel, das wir in unserer Zukunftsvision erreichen wollen. Kurz gesagt: Wir müssen uns den Zugewinn an Lebensqualität und Freiheit klarmachen. Diese Blickrichtung macht Mut und Hoffnung, denn wir stellen nicht das Problem in den Mittelpunkt unseres Tuns, sondern die Chance, die sich uns eröffnet, wenn wir aktiv werden. Wie heißt es so schön? „Jede Krise, jedes Problem birgt eine Chance in sich.“ Wir müssen sie nur ergreifen.

NEU: Unterrichtsmaterial „Keine Angst vor Komplexität“

Die globalen Herausforderungen – vom Kampf gegen die Erdüberhitzung bis zur Beseitigung von Armut und Hunger – sind ungemein vielschichtig, zum Teil sogar unübersichtlich. Wie können wir bereits Jugendliche fit für diese immer komplexere Welt machen? Um die wesentlichen Fähigkeiten für den Umgang mit Komplexität zu stärken, entwickelten wir im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderten Projektes Unterrichtsmaterialien zu Systemkompetenz, Dilemmakompetenz & Perspektivwechsel für den Schulunterricht ab der 7. Klasse. Denn nur wer die Zusammenhänge und Abhängigkeiten von heute versteht, kann zukunftsfähige Lösungen entwickeln und erfolgreich umsetzen. Die Unterrichtsmaterialien und vieles mehr können Sie sich auf unserer Webseite kostenlos herunterladen:
www.oroverde.de/systemkompetenz



Zu sehen, wie sich die nächste Generation für den Klimaschutz einsetzt, macht hoffnungsvoll. Deshalb unterstützen wir als OroVerde auch Fridays for Future, soweit uns dies möglich ist.

Spenden & helfen



Wir bedanken uns bei unseren Partner*innen, die sich im Zuge eines allgemeinen Sponsorings oder Produktsponsorings langfristig für den Regenwaldschutz einsetzen:



Kreativ aktiv für den Regenwald

Wirklich begeistert waren wir dieses Jahr von den vielen engagierten, witzigen, erstaunlichen, interessanten, besonderen und einzigartigen Spendenaktionen, mit denen Schulklassen, Firmen und Privatpersonen auf die Bedeutung des Regenwaldes aufmerksam gemacht haben und Spenden für unsere Arbeit gesammelt haben. Einige dieser tollen Aktionen stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Viel Spaß beim Lesen und lassen Sie sich gerne inspirieren – der Regenwaldschutz braucht Sie!

Green Friday statt Black Friday Regenwaldschutz statt Konsumrausch

Rabatte von 30%, 50% oder sogar 70%?! Am Black Friday ist alles möglich. Doch Konsum geht auch anders. So spendete die Betonmanufaktur Concrete Jungle aus Frankfurt 20% des Umsatzes vom 27. November für OroVerde. Und Iriedaily aus Berlin rief sogar zum Green Weekend auf und spendete 20% der Erlöse des gesamten Wochenendes für unser Regenwaldschutzprojekt in Venezuela! Vielen Dank für diese tollen Aktionen, mit denen Sie nicht nur den Regenwald schützen, sondern sich öffentlichkeitswirksam für schonenden Konsum einsetzen und ihre Fans und Kunden zum Nach- und Umdenken anregen!



Erlebnis Regenwald Spendenaktion und Sachspende

„Als Messebauer arbeiten wir in einer wirklich schnelllebigen Branche. Daher ist es uns bei innova neo wichtig, Messematerialien nach Möglichkeit zu recyceln,“ erzählt Sascha Spielmanns, Geschäftsführer von innova neo.

Auch seine Kund*innen möchte er auf den Regenwaldschutz aufmerksam machen und spendet daher seit 2018 pro Quadratmeter Messestand für unsere Pflanzprojekte. Und damit nicht genug: Zu unserem Jubiläum machte innova neo uns im letzten Jahr ein ganz besonderes Geschenk und spendete eine Regenwaldbox – natürlich aus ehemaligem Messestand gefertigt. Mit Bildern und Geräuschen wird der Tropenwald in der Box erlebbar – und begeistert Groß und Klein! Vielen Dank für Ihr Engagement und diese großartige Sachspende!



Konzert des Regenwaldes genießen:

www.oroverde.de/hoeren

Als Unternehmen helfen Gemeinsam mehr tun

Als Unternehmen können Sie sich auf vielfältige Weise für den Regenwaldschutz einsetzen und Ihren Beitrag dazu leisten, dass dieses besondere Ökosystem erhalten bleibt. Ob Weihnachtsspende oder Kunden- und Mitarbeiteraktion, ob Sponsoring oder Spendenaktion – Sie leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Umwelt und das Klima, Sie gehen auch als gutes Beispiel voran und regen Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Firmenpartner*innen zum Nachdenken und Handeln an. Sprechen Sie uns an, wir finden das richtige Engagement für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen:

www.oroverde.de/unternehmen



Das geht unter die Haut! Tattoo für den Regenwald

Zusammen mit dem Foodblog „Vegan Hunt“ startete das Tattoostudio „My Own Tattoo und Piercing“ aus Potsdam unter #myowntreeoflife eine ganz besondere Spendenaktion auf Facebook und Instagram. Pro gestochenen Lebensbaum-Tattoo, welches extra für die Aktion entworfen wurde, spendete das Tattoostudio 50 Euro für die Projekte von OroVerde. Die Tattoo-Community war begeistert, sodass insgesamt unglaubliche 5.150 Euro zusammenkamen! Unser Dank geht an alle Tattoo- und Regenwaldfans, deren Haut nun das Tattoo ziert, und an das Tattoostudio „My Own Tattoo und Piercing“ für diese wahnsinnig tolle Aktion.

Zukunft schenken! ... mit Ihrer Testament- spende für den Regenwald

Sie möchten sich auch nach Ihrem Tod dafür einsetzen, dass der tropische Regenwald für die Nachwelt erhalten bleibt? Dann ist eine Erbschaft oder ein Vermächtnis für den Schutz des Tropenwaldes möglicherweise genau das, was Sie suchen.



Gerne informieren wir Sie in unserem kostenlosen Ratgeber „Zukunft schenken ...“ über eine Testamentspende für die einzigartigen Regenwälder unserer Erde.

Weitere Informationen:
www.oroverde.de/testament



Umwelt-AG gewinnt bei den KIKA-Pausengames Babybäumchen für den Regenwald

Für viel Aufmerksamkeit für den Regenwaldschutz hat die Umwelt-AG „Change the Future“ der Realschule Oberkirch gesorgt: Auf dem Bauernmarkt in Oberkirch informierten die Schüler*innen zusammen mit ihrer Lehrerin Simone Kraus an einem Stand über den Zusammenhang von Palmöl und Regenwaldzerstörung und sammelten großartige 419 Euro Spenden für unsere Pflanzprojekte – denn die Heimat von Ara, Ozelot und Co. muss erhalten bleiben. Doch

damit nicht genug: Helene, Debora, Emanuel, Celina, Franziska, Nina, Selina, Nils, Judith, Lea und Jule bewarben sich für die Kika-Pausengames und legten sich für den Regenwaldschutz ins Zeug. Bei Kreidedart, dem Nichts-sehenden-Montagsmaler und der Schulhof-Ralley gaben alle ihr Bestes und erspielten unglaubliche 750 Euro, mit denen kleine Baumsetzlinge gepflanzt werden können. Vielen herzlichen Dank für euren riesigen Einsatz!



Vielen Dank an unsere Firmenpartner*innen

Ein ganz besonderer Dank gilt den unzähligen Firmen, die unsere Arbeit im letzten Jahr mit großartigen Spenden, Spendenaktionen und Sammlungen unterstützt haben:

717 Digital Design • ACATIS Investment • Allfood Lebensmittel-Handelsgesellschaft mbH • bb gesellschaft für beruf und bildung mbH • Bonstato GmbH • BuchundBaum • Burkart Haus GmbH • Café Bottled • Cari • Centinet AG • CHP Constructions • Colibri Comics • COM-IN Telekommunikations GmbH • Concrete Jungle • Corazul Shop • Daimler AG • Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH • Ergo Group AG • Gemeinschaftspraxis Dres. Brand und Kollegen • Ecosolar e.K. • Edison Filmgesellschaft mbH • Egosoft GmbH • Fairpreis Bestattungsbedarf AG • feel better / Büter & Bremer GbR • Franz Mensch GmbH • Fritz Winkler GmbH & Co. KG • Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH • good e.V. • innova neo messebau GmbH • Irie Daily /W.A.R.D. • ITGAIN Consulting Gesellschaft • Jean & Len • Kaufhaus Urban KG • Kochstrasse - Agentur für Marken GmbH • Konser IT • Leonardo Ortho AG • Lynn cosmetics Germany UG • Mamacita • meditrain • Music forge festival • My Own Tattoo Piercing & Permanent Make up • Nutrition-Plus Germany e.K. • OHANA Aufdemkamp/Collmann GbR • PackHack e.U. • Paul Voormann GmbH • Purl and Knit • Quintessence Naturprodukte GmbH & Co.KG • quo connect management consulting GmbH • Radbonus • Rainforest Art Foundation • Regenwaldfestival e.V. • retrostiel Wiedenbeck & Züfle GbR • Riedel Orthopädie • Schokoladenmuseum Köln GmbH • SeelenWirken Heilpraxis • Seidich Schäfte - Handmade Shoe Uppers • Sivis GmbH • Sparkasse KölnBonn • Studio Morgentau • Südapotheke • Teamworks Gtq • tcn. the consulting Tucker GmbH • network GmbH • UmweltBank AG • Konrad Wothe Fotograf • zauberzarte babyfotografie • ZENTRAG Zentralgenossenschaft des europäischen Fleischergewerbes eG • Zum Wilden Mann Lörrach GmbH • Zollagentur D. Milbradt e.K. • uvm.



Schöner beschenkt werden

Wünschen Sie sich Regenwald!

„Der Tropenwald hat mich schon immer fasziniert mit seiner überbordenden und farbenprächtigen Flora und Fauna. Seit ich ein eigenes Kind habe, ist mir noch viel bewusster, welche Verantwortung wir heute für die Zukunft der nächsten Generation tragen. Und ich habe mich gefragt, was ich sonst noch tun kann, um diesen artenreichen Lebensraum zu erhalten, der so wichtig bei der Eindämmung des Klimawandels ist. Daher haben wir uns entschieden, zu unserer Hochzeit für Regenwaldschutz zu spenden. Mit 120 Gästen haben wir bei herrlichem Sonnenschein in einer alten Mühle gefeiert und 1.000 Euro Spenden für OroVerde gesammelt.“

Lissa Sum

Liebe Frau Sum, lieber Herr Weih-Sum, wir freuen uns sehr, dass Sie zusammen mit Ihren Gästen der Erde ein großartiges Geschenk machen – Regenwaldschutz! Vielen herzlichen Dank!

Machen Sie es wie die beiden! Sie feiern eine Feier und sind wirklich wunschlos glücklich? Dann wünschen Sie sich doch Regenwaldschutz von Ihren Gästen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit uns ein Stichwort, unter dem Ihre Gäste auf unser Konto spenden können. Oder richten Sie auf unserer Webseite Ihre eigene Spendenaktion ein. So können Sie Ihre Gäste per Mail einladen und sich gleich direkt bedanken, wenn jemand Ihrem Spendenaufruf gefolgt ist. Ob Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Taufen, Einschulungen oder Jobwechsel – eine Spendenaktion für den Regenwaldschutz ist immer eine gute Idee!

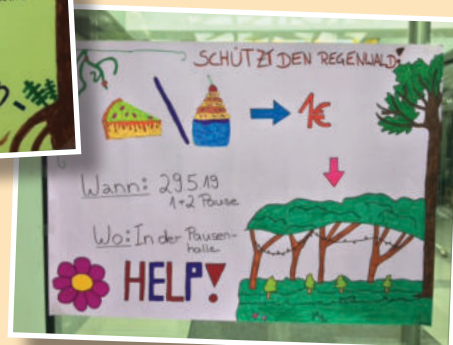
Weitere Informationen:

www.oroverde.de/spendenaktion

Backen und Knobeln für den Regenwald

Spendenaktion in Hessen

Spätestens nach der Unterrichtseinheit zum Thema Regenwaldzerstörung war die Sache für die Schüler*innen der Klasse 6c und 6e der hessischen Gutenbergrealschule in Eltville klar: sie müssen einfach etwas tun, um die tropischen Regenwälder zu schützen. Mit viel Engagement und Kreativität bastelten die Schülerinnen und Schüler Plakate und verkauften Kuchen zugunsten des Regenwaldschutzes. Unglaubliche 150 Euro begeisterten uns und ihre Erdkundelehrerin Julia Schenk, die sich als Dankeschön und als spielerischen Test etwas ganz Besonderes ausdachte: ein Regenwaldrätselspiel. Die Schüler*innen knifflten und knobelten um die Wette, suchten mit Schwarzlicht nach Hinweisen, knackten Schlösser und gewannen am Ende jeweils eine Tropenwaldurkunde. Vielen Dank für die tolle Aktion – so macht Regenwaldschutz Schule.



Förderer werden

Waldschutz voranbringen

Sie möchten sich langfristig für den Regenwaldschutz engagieren? Dann werden Sie Regenwald-Förderer! Ihre Unterstützung schafft die finanzielle Grundlage, mit der wir nachhaltige, innovative und zukunftsweisende Projekte und Schutzmaßnahmen planen und durchführen können – und trägt damit wesentlich zum Erfolg unserer Projekte bei. Gerne informieren wir Sie!

Weitere Informationen:

www.oroverde.de/foerderer



Ihr Kontakt:

Melissa Brosig
0228/242 90-64
mbrosig@oroverde.de



Vivien Botin
0228/242 90-65
vbotin@oroverde.de

Wissen



Warum brennt der Regenwald?

Selten war das Thema Waldbrände in den Medien so präsent wie im vergangenen Jahr. Besonders aus dem Amazonasgebiet in Brasilien erreichten uns Meldungen von zahllosen, immer wiederkehrenden Brandherden (insgesamt 198.000 im Jahr 2019) und Bilder von verbrannten Baumstümpfen auf Flächen, wo einst Regenwald stand. Durch Brände und Kahlschlag wurden in den Jahren 2018 und 2019 im Amazonasgebiet 970.000 Hektar, also rund 1,7 Mio. Fußballfelder Wald, vernichtet. Auch in vielen anderen Ländern stieg die Anzahl an Waldbränden.

Obwohl durch den Klimawandel Trockenperioden regional in ihrer Häufigkeit und Dauer zunehmen, wäre es zu einfach, hier den alleinigen Grund für die Brände des letzten Jahres zu suchen. Vielmehr sind diese auf menschliche Brandrodung zurückzuführen, bei der Waldflächen abgebrannt werden, um sie anschließend landwirtschaftlich nutzen zu können. Tatsächlich gehen etwa 75 Prozent der weltweiten Entwaldung auf die Umwandlung von Wald in landwirtschaftliche Nutzflächen zurück. Dies geschieht in tropischen Ländern, wie beispielsweise Brasilien, häufig für den Anbau von Soja, das nach Europa exportiert wird und hier in der industriellen Tierhaltung als Futtermittel Verwendung findet. Der Fleischkonsum der Deutschen ist einer der höchsten im weltweiten Vergleich; dennoch produziert Deutschland mehr Fleisch, als verzehrt wird, und exportiert daher ein



Mit dem Landverkauf stehen Kleinbauern ohne eine Existenzgrundlage da und brandroden Regenwald für neues Ackerland.

Fünftel der Produktion. Dieser „Fleischhunger“ trägt maßgeblich zur Entwaldung in den Tropen bei: Große Unternehmen kaufen vielerorts großflächig Land zum Anbau von Soja. Oftmals wurden diese Flächen bereits von Kleinbauern für die Landwirtschaft genutzt, sodass kein Regenwald direkt gerodet wird. Es passiert aber oft, dass die Bauern, denen die Flächen abgekauft wurden, nun an anderen Orten Regenwald roden, um Felder anzulegen. Indirekt trägt der Sojaanbau so trotzdem zur Zerstörung bei.

Regenwald schützen durch Landkauf?

Besonders beim Anblick der brennenden Regenwälder im letzten Jahr hegten viele Menschen den Wunsch, aktiv zu werden und zu handeln. So erreichten uns viele Anfragen von Menschen, die Regenwaldflächen kaufen und auf diese Weise dauerhaft schützen wollen. Der Regenwaldkauf ist jedoch keine so einfache und schnelle Lösung, wie es zunächst erscheint. So muss zunächst abgeklärt werden, wem der Wald gehört und ob offiziell anerkannte Landrechte dafür bestehen. In vielen Ländern gibt es keine offiziellen Land-

rechte oder diese sind nicht ausreichend dokumentiert. Für die Rechtmäßigkeit des Waldkaufs ist dies jedoch unbedingt notwendig.

Hand in Hand mit den Menschen vor Ort

Zudem müssen nach dem Kauf langfristige Schutzmaßnahmen auf den Flächen stattfinden, um illegale Abholzung, Wilderei oder Brände zu verhindern. Auch gilt es, zu klären, wovon die ortsansässige Bevölkerung nach Verkauf des Waldes leben soll, damit es nicht anderorts wiederrum zur Entwaldung für eine landwirtschaftliche Nutzung kommt – denn damit würde das Problem lediglich verlagert werden. Daher ist eine langfristige Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung für einen nachhaltigen Schutz des Waldes unserer Meinung nach zwingend notwendig und Grundlage



Nachhaltige und waldschonende Landwirtschaft bietet den Menschen vor Ort ein Einkommen und schützt den Regenwald.

der Projektarbeit von OroVerde. Besonders erfolgreich sind in diesem Zusammenhang alternative Anbaumethoden wie beispielsweise Agroforstsysteme. Sie senken den Druck auf die Wälder und sensibilisieren die Gemeinden für die Funktionen und den regionalen und globalen Wert ihres Waldes. Für uns ist klar: Nur in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung kann der Wald nachhaltig geschützt und auch zukünftig erhalten werden.

Helfen Sie, die Feuer zu stoppen!

Wenn Sie im Anbetracht der Waldbrände und Entwaldung weltweit aktiv werden möchten, können Sie unsere Projekte unterstützen, in denen wir zusammen mit der lokalen Bevölkerung den Regenwald schützen. Auch mit unserem eigenen Einkaufskorb können wir anfangen – indem wir mehr Gemüse, regionale Produkte und weniger Fleisch essen.

Weitere Informationen:

www.oroverde.de/verbrauchertipps

www.oroverde.de/spenden

Wirkungsmonitoring und Evaluierung

Wie kann man feststellen, ob ein Projekt gut funktioniert und das erreicht, was ursprünglich mal geplant war? Neben einem regelmäßigen Monitoring der realisierten Aktivitäten hilft die Durchführung einer Evaluierung, die uns wertvolle Informationen darüber liefert, was erreicht wurde und wo wir vielleicht noch Anpassungen vornehmen sollten.

Warum evaluieren wir?

Teilweise verlangen die institutionellen Geldgeber, wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder die Internationale Klimaschutzinitiative, dass man überprüft, ob die erhaltenen Gelder wie vereinbart genutzt wurden. Auch für die Kontrolle der Projektdurchführung und die Planung von Anpassungen benötigen wir Kennzahlen. Eine für OroVerde mindestens genauso wichtige Motivation ist der Lerneffekt – für das noch laufende oder für zukünftige Projekte. Außerdem können die Informationen für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für ähnliche Vorhaben genutzt werden und erhöhen die Transparenz unserer Arbeit. Und schließlich ist es auch schön, über die Herausforderungen und Erfolge zu sprechen und diese mit anderen Organisationen oder unseren Unterstützer*innen zu teilen.

Wie evaluieren wir?

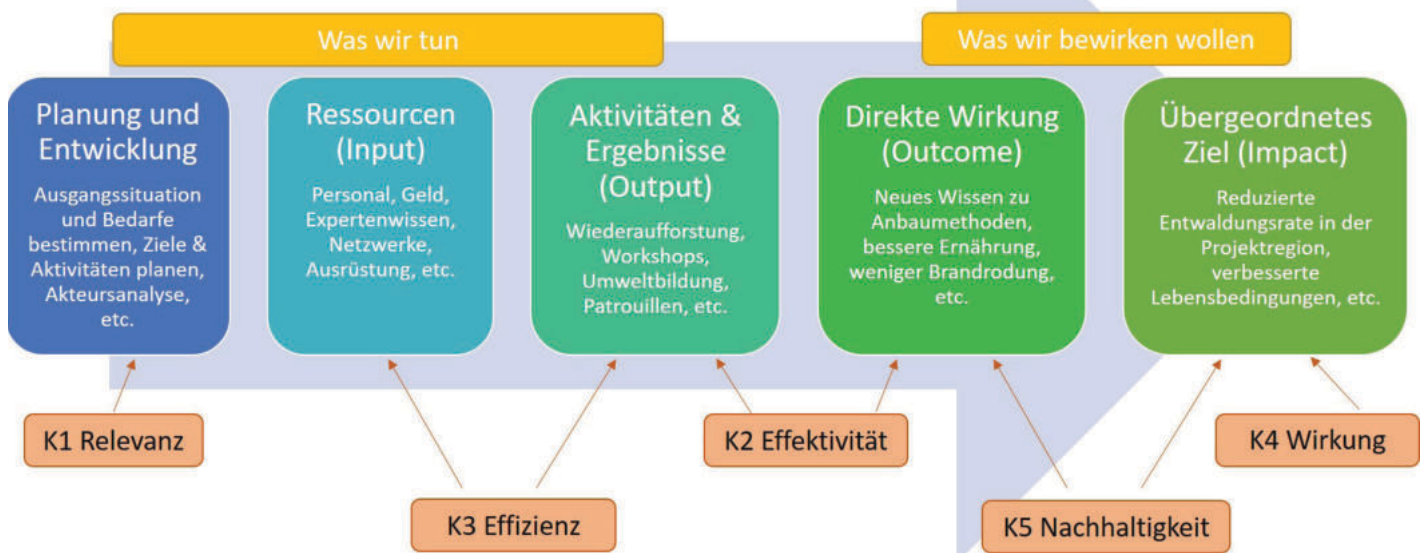
Eine selbst durchgeführte, also interne Evaluierung ist relativ schnell und günstig zu erstellen. Sie kann unmittelbar wichtige Informationen zur Projektdurchführung liefern – vor allem, weil die Projektmitarbeiter*innen das Projekt selbst am besten kennen und verstehen. Allerdings ist genau das auch der Nachteil: Gegebenenfalls fehlt die nötige Unabhängigkeit, Distanz oder Selbstreflexion, um mögliche Schwächen und Verbesserungspotentiale zu erkennen. Bei einer externen Evaluierung untersuchen unabhängige Gutachter*innen, wie das Projekt umgesetzt wird oder wurde. Die Betrachtung aus einer objektiven Perspektive ermöglicht uns neue, wertvolle Einblicke und Erkenntnisse, die wir für die weitere Projektarbeit oder für neue Projektentwicklungen nutzen können.

Wann evaluieren wir?

Bei einer Vorab-Evaluierung geht es darum, Informationen für die Planung zu sammeln, zum Beispiel ob das Projekt überhaupt durchführbar ist. Eine Evaluierung während der Laufzeit kann dabei helfen, nötige Anpassungen zu identifizieren. Ob und wie die Projektziele tatsächlich erreicht wurden bzw. welche Erkenntnisse man aus dem Projekt mitnimmt, kann mit einer Ex-Post-Evaluierung bestimmt werden. Diese erfolgt zum Abschluss des Projektes oder auch einige Zeit nach dessen Beendigung.



Weltweit werden bei Evaluierungen fünf Kriterien angewandt, die sogenannten DAC-Kriterien. Diese ermöglichen es, den Erfolg der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu messen. Sie machen umgesetzte Projekte vergleichbarer und erleichtern den Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Organisationen. Jedes der fünf Kriterien beleuchtet eine andere Perspektive des Projektes und untersucht dessen Erfolg an verschiedenen Punkten der Wirkungskette des Vorhabens:



Ex-Post-Evaluierung in Guatemala

Haben wir unsere Ziele im Projekt zum Schatz am Izabal See in Guatemala erreicht? Sind die Menschen besser auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet? Was waren die erfolgreichsten Maßnahmen und lassen sie sich auch auf andere Regionen übertragen?

Seit 2012 hat OroVerde gemeinsam mit unseren lokalen Partnern Defensores de la Naturaleza (FDN) und Heifer International Guatemala im Wassereinzugsgebiet der Region Bocas del Polochic im Osten des Landes zwei Projekte umgesetzt, die die Wälder schützen, die Lebensbedingungen der indigenen Gemeinden verbessern und die Menschen auf die Folgen der Erderhitzung vorbereiten.

Kurz vor Ende der Projektmaßnahmen wurde eine externe Evaluierung auf Basis der international angewandten DAC-Kriterien durchgeführt, die uns viele spannende Informationen geliefert hat. Die wichtigsten Erkenntnisse stellen wir Ihnen hier anhand von praktischen Beispielen vor:

1. Relevanz Wurde das Richtige getan? Wurden wir den Bedürfnissen und Prioritäten vor Ort gerecht? In Polochic stufte das Gutachterteam die Relevanz der Programme für die Region als sehr hoch ein. Die Waldflächen in der Region wurden immer weniger und die Ernährungssituation der Gemeinden war teilweise kritisch. Es bestand daher ein großer Bedarf, in dieser Hinsicht zu handeln.

2. Effektivität Auch hier bekamen wir positives Feedback. Unsere gesetzten Ziele haben wir weitestgehend erreicht. Besonders erfolgreich waren die holzsparenden Kochherde: Der Brennholzbedarf und die Belastung der Haushalte durch Rauch haben sich durch die Herde enorm reduziert. Die Familien haben Energiewälder angelegt, aus denen sie nun das Brennholz beziehen. Der Druck auf die bestehenden Wälder hat dadurch abgenommen.

Des Weiteren wurden insgesamt auf knapp 800 Hektar Wiederaufforstungen durchgeführt und Agroforstsysteme angelegt. In den Kakao-Agroforstsystemen haben die Familien vermehrt Obstbäume als Schattenbäume gepflanzt, von denen sie sich ernähren können. Die ursprünglich geplanten Hühner haben sich als zu anfällig für klimatische Veränderungen, wie zum Beispiel Überschwemmungen, erwiesen. Stattdessen werden nun Enten gehalten.

3. Effizienz Mit den vorhandenen Ressourcen konnten größtenteils alle Ziele erreicht werden. An wenigen Stellen mussten allerdings Anpassungen vorgenommen werden. So wurden zum Beispiel die Setzlinge nicht wie ursprünglich geplant in eigenen Baumschulen in den Gemeinden herangezogen, sondern von unserer lokalen Partnerorganisation in der Nähe ihres Büros. Die Bodenverhältnisse in den Gemeinden waren zum Teil nicht geeignet und es wäre ineffizient gewesen, die Baumschulen auf diesen Böden zu errichten.



Gemüse aus dem Hausgarten



Hühner als Kleintierzucht



Kakaoernte aus dem Agroforst

4. Wirkung Durch die angelegten Hausgärten und die Kleintierhaltung konnte die Ernährungssituation der Gemeinden deutlich verbessert werden. Die Agroforstsysteme erreichen sogar eine vierfache Wirkung: Anpassung an den Klimawandel, zusätzlich Lebensmittel und neues Einkommen durch Produkte, wie beispielsweise Kakao, sowie die Regeneration von stark degradierten Flächen. Die positiven Wirkungen für die Familien waren besonders groß, wenn Maßnahmen kombiniert wurden, wie Energiewälder und Agroforstsysteme, in denen auch Bienen gehalten wurden.

Die Projekte haben außerdem die Rolle der Frauen in den Gemeinden enorm gestärkt, die sehr engagiert an den Aktivitäten teilgenommen haben und die neue Kenntnisse und Techniken, wie das Pfropfen von Kakaosetzlingen, erlernt haben.

5. Nachhaltigkeit Die Akzeptanz und das Bild unserer Partnerorganisation FDN in den Gemeinden hat sich verbessert. Sie wird nicht mehr als reine Naturschutzorganisation wahrgenommen, die Kontrollen vornimmt, sondern als unterstützende Organisation, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien einsetzt. Das erhöht auch die Motivation der Gemeindemitglieder, sich selber für Naturschutzmaßnahmen einzusetzen.

Eine erfolgreiche und nachhaltige Aktivität war die Methode „Weitergabe in Ketten“, bei der sich die Empfängerfamilien dazu verpflichten, die Nachkommen der ausgegebenen Kleintiere sowie Samen und Setzlinge aus den Hausgärten, aber auch erlerntes Wissen an andere Familien weiterzugeben. Das hat die Solidarität und Zusammenarbeit in den Gemeinden gestärkt.

Unsere Erkenntnis: Die durch die Evaluierung gesammelten Informationen und die Empfehlungen, die wir daraus entwickelt haben, fließen jetzt in das neu angelaufene Projekt „Impulse aus dem Regenwald“ in Guatemala ein, in dem das Erfolgskonzept auf andere Regionen übertragen werden soll.

Finanzen



Der OroVerde Finanzbericht 2019

Die Darstellung des Finanzergebnisses 2019 berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Da OroVerde seit mehr als drei Jahren in Folge jährliche Gesamterträge von über 2,5 Mio. Euro verbuchen kann, sind wir verpflichtet, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss gemäß den Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zu erstellen. Dieser wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rentrop & Partner mbB in Bonn geprüft, die einen

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben beträgt 20,4% der Gesamtausgaben und gilt damit laut DZI als vertretbar. Als weiteres Kriterium für die wirtschaftliche Mittelverwendung setzt das DZI die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in Relation zu den Sammlungseinnahmen, d. h. Spenden und Bußgeldern. Hier liegen wir mit einer Quote von 17,7% deutlich unter der als vertretbar angesehenen Grenze von 30%.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in Euro	2019	2018
1. Spenden & Zuwendungen	4.303.506,44	3.618.314,90
Geldspenden	616.831,57	418.200,21
zweckgebundene Spenden	414.091,88	268.107,15
Sachspenden	0,00	2.509,91
Spenden aus Aufwandsverzicht	1.097,64	0,00
zugewiesene Bußgelder	340.901,00	168.175,00
Zuwendungen von öffentlichen Zuwendungsgebern	2.773.633,35	2.647.301,05
Zuwendungen von privaten Zuwendungsgebern	156.951,00	114.021,58
2. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	277.220,97	167.595,06
Erlöse aus Lizenzvergaben	103.947,82	76.045,87
Erlöse aus Verkauf Unterrichtsmaterial	14.858,24	8.762,43
Sonstige Erträge	158.414,91	82.786,76
3. Projektförderung	3.116.087,01	2.828.209,70
Projektzuschüsse an Projektpartner vor Ort	2.407.447,52	2.225.891,49
Personalkosten Projektförderung	536.271,86	504.009,09
Sachkosten Projektförderung	172.367,63	98.309,12
4. Projektbegleitung	812,45	567,40
Personalkosten Projektbegleitung	0,00	0,00
Sachkosten Projektbegleitung	812,45	567,40
5. Satzungsmäßige Kampagnen- und Bildungsarbeit	29.018,65	8.416,22
Personalkosten Bildungsarbeit	16.849,66	0,00
Sachkosten Bildungsarbeit	12.168,99	8.416,22
6. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	243.423,90	197.532,32
Personalkosten Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	122.872,83	115.178,50
Dienstleistungen Bußgeldwerbung	55.756,61	43.759,58
Mailings	14.881,89	18.216,08
sonstige Kosten Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	49.912,57	20.378,16
7. Verwaltung	562.690,75	370.341,14
Personalkosten Verwaltung	378.358,44	187.437,44
Abschreibungen	20.298,38	22.530,30
Geschäftsstelle	157.905,65	160.262,91
Aufwand Wertpapiere	6.128,28	110,49
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	628.694,65	380.843,18
9. Entnahme aus Gewinnrücklagen	145.869,50	132.129,32
10. Zuführung zur freien Rücklage	- 378.694,65	- 367.103,00
11. Zuführung zu der zweckgebundenen Rücklage	- 250.000,00	0,00
11. Zuführung zur Betriebsmittelrücklage	- 145.869,50	- 145.869,50
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Spendeneingänge sind im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen, diesmal um 49,8%. Der Anteil der freien Spenden, die flexibel eingesetzt werden können, hat sich um 47,5% erhöht. Die zweckgebundenen Spenden sind um 54,5% gestiegen.

Die zugewiesenen Bußgelder in Höhe von EUR 340.901 haben sich, gemessen am Vorjahr, mehr als verdoppelt. Hierzu beigetragen haben vor allem zwei einzelne Zuweisungen in Höhe von EUR 100.000 bzw. EUR 50.000.

Mit den Zuwendungen öffentlicher Geldgeber, vor allem vom Bundesumweltministerium (BMU), vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie von der EU-Kommission, werden im Wesentlichen die internationalen Projekte in Lateinamerika und Asien unterstützt. Die Projekte zur Umweltbildung in Deutschland werden vor allem durch private Geber, insbesondere die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (SUE) sowie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), finanziert. Aus diesen Quellen sind die Einnahmen im Vorjahresvergleich um 4,8% bzw. 46,4% gestiegen.

Die Erlöse aus Lizenzvergaben stammen aus Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen, die im Gegenzug das OroVerde-Logo nutzen dürfen.

Zu den sonstigen Erträgen zählen u. a. Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten (EUR 106.333) und der Auflösung des Sonderpostens (EUR 1.043) sowie Erstattungen von Personalkosten für Bundesfreiwillige (EUR 6.466) und Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (EUR 25.992).

Aufwendungen

In den verschiedenen Kategorien, die der Systematik des DZI entsprechen, sind jeweils Sach- und anteilige Personalausgaben enthalten. Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit wurden die Personalkosten der 27 Mitarbeiter*innen in der Mehrzahl der Fälle vollständig einem Arbeitsbereich zugeordnet; dies sind 14 Stellen im Bereich der Programmförderung, drei im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie zwei im Bereich Verwaltung. Die übrigen Stellen mit gemischtem Aufgabenprofil wurden entsprechend der erbrachten Arbeitsleistungen den entsprechenden Arbeitsbereichen zugeordnet.

Die Gehaltsstruktur von OroVerde ist organisch gewachsen. Verglichen mit den Gehältern im öffentlichen Dienst entspricht die Vergütung des Vorstandes in etwa TVöD 15, die der Teamleitungen TVöD 12 und die der Projektreferent*innen TVöD 9 bis 10. Die Bruttogehälter des Vorstandes und der drei Teamleiterinnen betragen 2019 zusammen EUR 234.600; dies sind EUR 28.000 mehr als im Vorjahr, weil zwei der vier Personen wieder durchgängig und eine weitere zumindest zeitweise in Vollzeit gearbeitet haben. Das Gehalt des Vorstandes wird nicht separat veröffentlicht, da dieser im Jahr 2019 aus einer Person bestand. Die Gehälter der Mitarbeiter*innen wurden im Berichtsjahr um 3% erhöht. Die Bruttogehälter der Mitarbeiter*innen (ohne Teamleitungen) lagen zwischen EUR 2.250 und EUR 4.500, bezogen auf eine Vollzeitstelle.

Projektförderung und -begleitung

In diesen Bereich fällt in erster Linie die direkte Weiterleitung von Mitteln für die Projektförderung an unsere Partnerorganisationen in Guatemala, Ecuador, Mexiko, der Dominikanischen Republik, Kuba, Venezuela und Indonesien in Höhe von EUR 2.407.448 (8,2% mehr als im Vorjahr). Des Weiteren finden sich hier die Aufwendungen für Umweltbildungs- und Fachprojekte in Deutschland (EUR 46.628), weitere Aufwendungen, die in Deutschland für die Umsetzung der internationalen Projekte angefallen sind (EUR 77.512), Kosten für Projektbetreuungsreisen in Höhe von EUR 47.316 sowie die Personalkosten der Projektreferent*innen in Höhe von EUR 536.271.

Bildungsarbeit

Diese Kategorie umfasst Aufwendungen für satzungsgemäße Bildungsarbeit, die jenseits der geförderten Projekte stattfindet, vor allem für die Herstellung und den Versand von Unterrichtsmaterialien und der Wanderausstellungen. Der Sachaufwand hierfür beläuft sich auf EUR 12.169, während die Einnahmen für Unterrichtsmaterial EUR 14.858 betragen.

Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit

In diesen Arbeitsbereich fallen insbesondere die Aufwendungen für drei allgemeine Spendenaufrufe sowie fünf Rundschreiben an Gerichte zur Einwerbung von Bußgeldern. Ferner sind hier die Kosten für die Bußgeldverwaltung durch einen externen Dienstleister mit berücksichtigt, ebenso wie der Druck von Flyern und Postkarten, Annoncen im Internet, Porto, Reise- und Bewirtungskosten. Die Personalaufwendungen für das Fundraising sowie Anteile von Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und der Betreuung der Webseite sind diesem Bereich zugeordnet.

Verwaltung

Die Verwaltungskosten sind 2019 signifikant gestiegen; dies liegt vor allem am Anstieg der Mitarbeiter*innenzahl von 19 Ende 2018 auf 24 Ende 2019 (ohne Dienstleistende des Bundesfreiwilligendienstes (BFD)) und dem entsprechenden Anstieg der Personalkosten um gut 30%. Personalkosten für die Projektarbeit werden nur in der Höhe dem Programmbereich zugerechnet, in der sie auch über Projekte finanziert sind. So sind allein hierfür EUR 90.000 an zusätzlichen Personalkosten im Verwaltungsbereich angefallen. Außerdem wurde eine zusätzliche Stelle im Finanzbereich sowie in der IT geschaffen. Der Aufwand für die Geschäftsstelle ist mit EUR 178.200 hingegen fast konstant geblieben.

Der Jahresüberschuss von EUR 628.694 wird in die Rücklagen eingestellt. Neu eingerichtet wurde eine zweckgebundene Projektrücklage in Höhe von EUR 250.000 für ein aus Eigenmitteln zu finanzierendes Baumpflanzungsprojekt in Guatemala. Der Rest wurde in die freien Rücklagen eingestellt und steht somit für die weitere Finanzierung der Arbeit von OroVerde zur Verfügung, insbesondere zur Erbringung der Eigenanteile der geförderten Projekte sowie für nicht-projektfinanzierte Personalkosten und den Betrieb der Geschäftsstelle.

Die Bilanz

Die Aktivseite der Bilanz weist die Vermögenswerte zum 31.12.2019 aus. Das Anlagevermögen umfasst die EDV- und Betriebsausstattung der Bonner Geschäftsstelle. Ein Teil des Stiftungskapitals ist langfristig in Wertpapieren angelegt (EUR 95.106).

Das Umlaufvermögen besteht zum überwiegenden Teil aus Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bankbestände sind zum Stichtag besonders hoch, weil zum Jahresende in größerem Umfang Zuwendungsmittel abgerufen, aber noch nicht an die Projektpartner weitergeleitet wurden. Diese Mittel (EUR 196.127) werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und beeinflussen somit nicht das Jahresergebnis. Darüber hinaus spiegeln die Kontostände der nicht projektspezifischen Konten die hohen Spendenzuwächse und damit gestiegenen Eigenmittel der Stiftung wider.

Auf der Passivseite zeigt sich eine Steigerung des Eigenkapitals um 66,1% durch die Einstellung des Jahresüberschusses. Es beträgt zum 31.12.2019 EUR 1.579.109 und macht damit 75,9% der Bilanzsumme aus.

Beim Sonderposten aus Investitionszuschüssen handelt es sich um eine bilanztechnische Buchung aus Vorjahren für Anlagevermögen, das aus Zuwendungen finanziert wurde. Durch eine Umstellung der Systematik wird dieser Posten seit drei Jahren abgeschmolzen.

Rückstellungen wurden gebildet für bestehende Urlaubsansprüche (EUR 41.570), den Beitrag zur Berufsgenossenschaft (EUR 3.000), für mögliche Rückforderungen der Geldgeber aus abgerechneten Projekten (EUR 64.228) sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses (EUR 7.500). Die Verpflichtungen aus zweckgebundenen Spenden in Höhe von EUR 26.004 sind gegenüber dem Vorjahr um 76,4% gesunken. Bedingt ist dieser Rückgang vor allem durch die Einrichtung der zweckgebundenen Rücklage für ein Baumpflanzprojekt.

Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag im Wesentlichen gegenüber diversen Lieferant*innen (EUR 136.311) und dem Finanzamt für Lohn- und Umsatzsteuer (EUR 21.365). Die zeitnahe Begleichung der Verbindlichkeiten wurde nachgewiesen.

Aktiva in Euro	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	120.925,04	100.581,90
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.602,73	2.637,21
II. Sachanlagen	24.216,25	31.640,68
III. Finanzanlagen	95.106,06	66.304,01
B. Umlaufvermögen	1.958.748,49	1.416.429,50
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92.073,43	79.424,21
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.866.675,06	1.337.005,29
D. Sonstige Aktiva	161,91	x
	2.079.835,44	1.517.011,40
E. Sondervermögen		
Elisabeth Kalko Stiftung	296.573,48	305.925,41
Summe Aktiva	2.376.408,92	1.822.936,81

Passiva in Euro	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	1.579.109,15	950.414,50
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	356,81	1.400,25
C. Rückstellungen	116.298,04	102.226,29
D. Verpflichtungen		
I. Verpflichtungen aus zweckgebundenen Spenden	26.004,24	110.139,03
E. Verbindlichkeiten		
I. Sonstige Verbindlichkeiten	161.939,86	66.215,20
F. Passive Rechnungsabgrenzung	196.127,34	286.616,13
	2.079.835,44	1.517.011,40
G. Sondervermögen		
Elisabeth Kalko Stiftung	296.573,48	305.925,41
Summe Passiva	2.376.408,92	1.822.936,81

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Stiftungen geltenden Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Bonn, 02.06.2020

RENTROP & PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

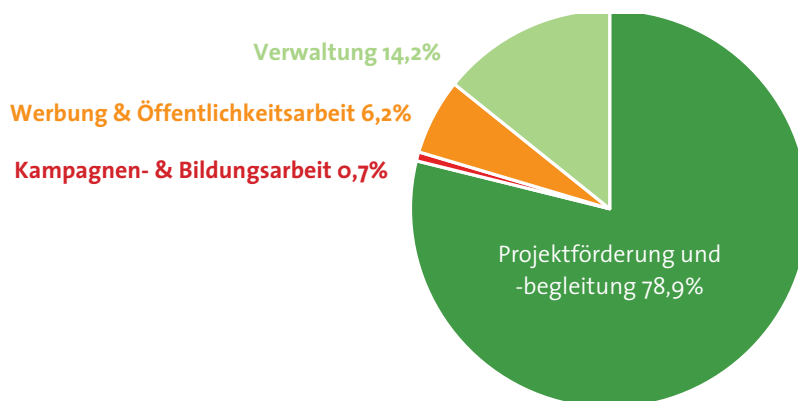
Ausgaben- und Finanzierungsstruktur der Projekte 2019

Projektname	Einnahmen			Ausgaben*
	zweckgebundene Spenden in Euro	Zuwendungen & Zuschüsse in Euro	Zuwendungsgeber	
Bildungsprojekte Inland				
Umweltbildung allgemein (1)	3.000	0	x	Spenden wurden im Projekt 2 verwendet
Regenwald im Einkaufswagen (2)	0	9.800	Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE)	17.257
Komplexe Systeme verstehen (3)	0	99.000	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE)	104.721
Wissensseiten auf der OroVerde-Homepage (4)	0	18.580	BMZ Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)	24.195
Regenwaldlyrik (5)	0	39.000	Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE)	38.598
Studien & Forschungen				
Wirksamkeit von Aufforstungsinitiativen (6)	0	50.472	Bundesamt für Naturschutz	37.852
Auslandsprojekte				
Junge Indigene für den Regenwald (E) (7)	15.950	69.079	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	92.518
Die Insel der Paradiesvögel (I) (8)	3.665	262.728	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	363.035
Schutzmaßnahmen Humboldt-Nationalpark (K) (9)	2.785	0	x	7.011
Bergnebelwälder trotz Krise schützen (V) (10)	7.513	0	x	21.464
Guatemala: Das Land der Bäume retten (G) (11)	52.914	0	x	Spenden wurden in den Projekten 13, 15, 16 und 17 verwendet
Der Schatz am Izabal-See (G) (12)	2.335	0	x	5.997
Ernte Hand in Hand (G) (13)	0	5.000	Deutsche Umwelthilfe Hand-in-Hand-Fonds	5.012
WaldGewinn (G) (14)	6.353	743.188	BMU Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)	702.276
Jugendprojekt im Nationalpark Lacandón (G) (15)	10.344	147.975	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	172.882
Stärkung von Kaffee- und Kakao-Kleinbauern (G) (16)	0	58.552	Kommission der Europäischen Union	81.388
Impulse aus dem Regenwald (G) (17)	11.611	210.000	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	218.382
Überregionale Projekte				
WasserWald (DR, G, K, M) (18)	0	1.093.209	BMU Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)	1.011.508
Bio-Kaffee und -Kakao aus dem Agroforst (DR, G) (19)	371	0	x	Spenden wurden im Folgeprojekt 20 verwendet
Einkommen aus dem Regenwald: Wertschöpfung gleich zweifach (DR, G) (20)	18.829	82.490	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	100.715
KlimaWald (DR, G, H, K) (21)	0	33.360	BMU Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)	37.276
Sonstige				
Baum für Baum (22)	265.106	0	x	Spenden wurden in den Projekten 14 und 18 für Baumpflanzungen verwendet. Rücklage von 250.000 Euro zur Finanzierung eines Pflanzprojekts (s. S. 30 r.u.)
Neue Wege gehen: Alternative Einkommen aus dem Regenwald (23)	13.317	0	x	Spenden wurden im Projekt 20 verwendet
Regenwaldschutz allgemein (24)	616.832	0	x	freie Spenden werden zur Finanzierung der Projekte und der Geschäftsstelle genutzt.
Summe	1.030.923	2.922.433		3.042.088

Legende zur Tabelle: DR=Dominikanische Republik; E=Ecuador; G=Guatemala; H=Haiti; I=Indonesien; M=Mexiko; K=Kuba; V=Venezuela

* Ausgaben beinhalten zweckgebundene Spenden, Sponsoringbeträge und Zuwendungen sowie evtl. Bestände und Zuwendungen aus dem vorhergehenden Jahr. Eventuelle Mehreinnahmen werden für die Projektarbeit 2020 eingeplant. Ausgaben, die die Einnahmen übersteigen, werden durch freie Spenden finanziert.

Ausgabenstruktur im Überblick



Ausgabenstruktur in Euro	2019		2018	
Projektförderung und -begleitung	3.116.899,46	78,9%	2.828.777,10	83,1%
Kampagnen- und Bildungsarbeit	29.018,65	0,7%	8.416,22	0,2%
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	243.423,90	6,2%	197.532,32	5,8%
Verwaltung	562.690,75	14,2%	370.341,14	10,9%
Gesamtausgaben	3.952.032,76		3.405.066,78	

Überblick über Zuwendungen und Zuschüsse

Zuwendungen und Zuschüsse in Euro	2019	2018
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	1.876.256,81	1.640.085,60
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	794.852,12	955.571,24
Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW	100.951,00	64.195,08
Kommission der Europäischen Union	58.552,31	23.058,69
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	51.000,00	38.000,00
Bundesamt für Naturschutz	43.972,11	28.585,52
DUH Hand-in-Hand-Fonds	5.000,00	x
Natur & Kultur e.V.	x	5.000,00
Summe	2.930.584,35	2.754.496,13



Fazit

2019 war ein Jahr deutlichen Wachstums bei OroVerde. Dies gilt einerseits insbesondere für die Spenden- und Bußgeld-einnahmen, aber auch für die Projektzuwendungen. Auf der anderen Seite sind auch das Projektportfolio und das Mitarbeiter*innenteam signifikant gewachsen. Durch eine Reihe mehrjähriger Projektbewilligungen steht die Arbeit von OroVerde auf einem soliden Fundament.

Dennoch stehen wir in der Pflicht, für praktisch alle unserer Projekte Eigenanteile beizusteuern, die wir nur durch die kontinuierliche Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender aufbringen können. Wir bedanken uns deshalb ganz herzlich für Ihre Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen und hoffen, dass Sie uns weiterhin gewogen bleiben.

Die Geschäftsstelle – Ihre Ansprechpartner*innen!

Vorstand

Martina Schaub
Vorständin

Tel.: 0228/242 90-15
vorstand@oroverde.de

Dr. Volkhard Wille
Vorstand

Tel.: 0228/242 90-10
vorstand@oroverde.de



Wegen der Corona-Pandemie arbeiten auch bei OroVerde viele Mitarbeiter*innen von zu Hause.

Internationale Projekte

Dr. Elke Mannigel
Teamleitung

Tel.: 0228/242 90-12
emannigel@oroverde.de

Ineke Naendrup

Tel.: 0228/242 90-78
inaendrup@oroverde.de

Annelie Fincke

Tel.: 0228/242 90-40
afincke@oroverde.de

Jan Ohnesorge

Tel.: 0228/242 90-62
johnesorge@oroverde.de

Anique Hillbrand

Tel.: 0228/242 90-28
ahillbrand@oroverde.de

Linda Rohnstock

Tel.: 0228/242 90-26
lrohnstock@oroverde.de

Johannes Horstmann

Tel.: 0228/242 90-18
jhorstmann@oroverde.de

Mauricio Santamaria

Tel.: 0228/242 90-66
msantamaria@oroverde.de

Torsten Klimpel

Tel.: 0228/242 90-22
tklimpel@oroverde.de

Svenja Schäfer

BFDlerin
sschaefer@oroverde.de

Öffentlichkeitsarbeit, Bildung & Fundraising

Birthe Hesebeck
Teamleitung

Tel.: 0228/242 90-14
bhesebeck@oroverde.de

Simone Lauffer

Tel.: 0228/242 90-48
slauffer@oroverde.de

Vivien Botin

Tel.: 0228/242 90-65
vbotin@oroverde.de

Matthias Linn

Tel.: 0228/242 90-32
mlinn@oroverde.de

Melissa Brosig

Tel.: 0228/242 90-64
mbrosig@oroverde.de

Elisa Rödl

Tel.: 0228/242 90-20
eroedl@oroverde.de

Adeline Fischer

Tel.: 0228/242 90-33
afischer@oroverde.de

Isabel Thiebes

BFDlerin
ithiebes@oroverde.de

Anna Hömberg

Tel.: 0228/242 90-38
ahoemberg@oroverde.de

Sarah Wylegalla

Tel.: 0228/242 90-34
swylegalla@oroverde.de

Finanzen & Verwaltung

Inka van Bergen
Teamleitung

Tel.: 0228/242 90-42
ivan-bergen@oroverde.de

Christel Heep

Tel.: 0228/242 90-16
cheep@oroverde.de

Lena Afentakis

Tel.: 0228/242 90-20
lafentakis@oroverde.de

Ruth Pahle

Tel.: 0228/242 90-52
rpahle@oroverde.de

EDV & Technik

Markus Peterson
Leiter

Tel.: 0228/242 90-0
mpeterson@oroverde.de

In Elternzeit:

Nina Burckhardt
Andrea Kracke-Berndorff
Katrin Toepfer

Weitere Informationen zum OroVerde-Team: www.oroverde.de/team

Wir bedanken uns bei allen Praktikant*innen und BFDler*innen, die uns 2019 und 2020 unterstützt haben: Eva Badem, Friederike Alts, Gerald Bader, Lorena Guzmann, Christine Jakubassa, Noemi Loi, Johanna Mommertz, Paul-Marcel Nüchel, Milena Rabe, Stefanie Schenk, Constatin Uhlig. Wir bedanken uns bei unserer Ehrenamtlichen Lisa Hütter-Klemmer für ihren großartigen Einsatz!

Über OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Mitglieder des Stiftungsrats (ehrenamtlich tätig):

Stiftungsratsvorsitzender:

Prof. Dr. Harald Kächele, Vorsitzender der Deutschen Umwelthilfe (DUH), Berlin

stellv. Stiftungsratsvorsitzender:

Dr. Dietrich Gottwald

Fritz Peters: Dipl.-Wirtschaftsing., Inhaber Gebr. Peters Gebäudetechnik GmbH, Ingolstadt

Jürgen Hammelehle: Referatsleiter bei Brot für die Welt, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des kirchlichen Kompensationsfonds Klimakollekte, Berlin

Sascha Müller-Kraenner: Bundesgeschäftsführer Deutsche Umwelthilfe (DUH), Berlin

Oliver Drifthaus: Geschäftsführer MundingDrifthaus Steuerberatungsgesellschaft, Leinfelden-Echterdingen

Der ehrenamtliche Stiftungsrat entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten, außerdem ernennt und beaufichtigt er den Stiftungsvorstand. Dazu gehören die Entgegennahme der regelmäßigen Berichte des Vorstands, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Vorgabe strategischer Ziele für die Stiftungsarbeit und die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und Auflösung der Stiftung.

Satzung von OroVerde: www.oroverde.de/satzung

Mitgliedschaften von OroVerde: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU e.V.), Bundesverband Deutscher Stiftungen, Climate Action Network Europe (CAN Europe), Deutscher Naturschutzring (DNR), Forest Stewardship Council Deutschland (FSC Deutschland), Klimaallianz, Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

Stiftungsvorstand (hauptamtlich tätig): Dr. Volkhard Wille (bis 30.9.2020) und Martina Schaub (seit 1.4.2020)

Der hauptamtliche Vorstand vertritt die Stiftung im Sinne von § 26 BGB. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung, er leitet die Geschäftsstelle, verwaltet das Stiftungsvermögen und kümmert sich um die Vorbereitung und Durchführung einzelner Projekte. Außerdem gehören die Durchführung und Überwachung der Mittelverteilung und -verwendung sowie die Aufstellung eines Haushaltsplanes, der Jahresrechnung einschließlich der Vermögensübersicht und die Erstellung des Tätigkeitsberichts zu seinen Aufgaben.

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln
OroVerde – Die Tropenwaldstiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Steuernummer: 205/5767/1684

Gründungsjahr: 1989

Impressum

Herausgeberin:
OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81, 53129 Bonn
Telefon 0228/242 90-0
www.regenwald-schuetzen.org
info@oroverde.de



Autor*innen: Inka van Bergen, Melissa Brosig, Annelie Fincke, Birthe Hesebeck, Anique Hillbrand, Johannes Horstmann, Andrea Kracke-Berndorff, Elke Mannigel, Ineke Naendrup, Elisa Rödel, Linda Rohnstock, Mauritio Santamaria, Martina Schaub, Dr. Volkhard Wille, Sarah Wylegalla

Layout: Andrea Kracke-Berndorff
Auflage: Erstauflage Juni 2020
Druck: DCM Druckcenter Meckenheim
Gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Die Herausgeberin ist für den Inhalt alleine verantwortlich.
V.i.S.d.P: Martina Schaub

OroVerde-Spendenkonto:
IBAN: DE20 5502 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33MNZ
Bank für Sozialwirtschaft

Datenschutz bei OroVerde

OroVerde erhebt, verarbeitet, speichert und nutzt persönliche Daten von Spendern oder Interessenten wie Ihnen. Dazu gehören zum Beispiel Ihr Name, Ihre Adresse, Kontodaten, E-Mail-Adresse. Auch die Information, für welche Projekte oder Themen Sie gespendet haben oder sich besonders interessieren, nutzen wir, um Sie möglichst individuell über die Regenwaldschutzarbeit informieren zu können. Der Schutz Ihrer Daten ist uns besonders wichtig. Wie genau wir mit Ihren Daten umgehen, können Sie in der Datenschutzrichtlinie auf unserer Webseite lesen: oroverde.de/datenschutz. Sie können jederzeit unter 0228/242 90-0 oder info@oroverde.de Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten Daten bekommen.

Fotonachweis: B. Bentz (S. 23 unten), A. Brügel (S. 23 oben links), H. Dohlen (S. 9 links), Fundación Thomas Merle (S.13 Mitte), N. Hernandez/Heifer International (S. 6), A. Hillbrand (S. 15 oben rechts), O. Hoil (S. 11 unten rechts), A. Hömberg (S. 1 Titelbild, S. 20, S.25 rechts, S. 34/35 Hintergrund), Homer Grundschule Berlin (S. 17 unten rechts), T. Hoppe (S.27 Mitte), J. Horstmann (S. 1 rechts, S. 14 Mitte, S. 14 unten), iStockphoto/Goodluz (S. 22), Korndörfer (S. 16, S. 19 oben), T. Klimpel (S. 7, S. 8, S.27 oben), M. Linn (S. 1 rechts, S. 2 oben links, S. 19 unten, S. 21 oben rechts), N. Loi (S. 2 oben rechts), E. Mannigel (S. 13 oben), M. Metz (S. 10 unten links, S. 13 unten rechts), My Own Tattoo und Piercing (S. 21 unten), OroVerde (S. 1 rechts, S. 2 Mitte, S. 2 unten Mitte, S. 3 Mitte, S. 4, S. 5, S. 14 oben rechts, S. 18, S. 23 unten, S. 34), D. Rode (S. 2 Mitte), L. Rohnstock (S. 2 unten rechts, S. 9 unten Mitte), Sarayaku (S. 11 unten links), Schule Eltville (S. 23 alle unten links), Schule Oberkirch (S. 22 Mitte), shutterstock/aphotostory), I. Thiebes (S.2 unten links), M. E. Wickert (S. 3 oben, S. 9 unten rechts, S. 12 unten rechts, S. 21 Mitte, S. 24, S.26, S. 27 unten, S. 28, S. 33, S. 36), K. Wothe (S. 1 oben, S. 17 oben, S. 25 links Mitte)

Illustrationen: F. Schovenberg (S.15, S. 17), Özi's Comix Studio (S. 19 oben)



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Fördern Sie

gute Zukunftsaussichten ...



für Regenwald-
& Klimaschutz



für Artenvielfalt
& Schutzgebiete



für Ernährungs-
sicherheit & Armuts-
minderung

Regenwaldschutz braucht einen langen Atem und Menschen, die dabei helfen, Schritt für Schritt eine gemeinsame Vision umzusetzen – für eine lebenswerte Zukunft für alle.

Gestalten Sie die Zukunft der Regenwälder mit und bringen Sie Wald- und Klimaschutz in großen Schritten voran: **Als Förderer oder Förderin von OroVerde.**

Werden Sie Teil von OroVerde auf unserer Webseite www.oroverde.de/foerderer.

OroVerde-Spendenkonto:
IBAN: DE20 5502 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33MNZ
Bank für Sozialwirtschaft